

JUKIBUZZzeitung

2013

Rezensionen | Bilderbücher

Kinderbücher | Jugendbücher

Eine Liebeserklärung von Heinz Janisch

Gespräch mit Kirsten Boie

JUKIBUZ
im Südtiroler KULTURinstitut



Melike Teichmann, Passt das? © 2013 Beltz & Gelberg in der Verlagsgruppe Beltz, Weinheim/Basel

BIBLIO 24

SÜDTIROLS ONLINE BIBLIOTHEK



www.biblio24.it

einfach einloggen und sofort rund um die Uhr digitale Medien wie eBooks, ePaper, eAudios und eVideos bequem und kostenlos ausleihen und herunterladen.

ein Gemeinschaftsprojekt von

**Landesbibliothek
Dr. Friedrich Teßmann**
Bibliotech Provinziela / Biblioteca Provinciale

gefördert von
Stiftung Südtiroler Sparkasse
Fondazione Cassa di Risparmio
sostenuto da



www.typeklang.com

Inhalt

- Eine Liebeserklärung von Heinz Janisch ... 4-5
- Die Bücher der Leselotte 1 ... 6-7
- Die Bücher der Leselotte 2 ... 8-9
- Rezensionen Bilderbücher ... 10-17
- Im Gespräch mit KirstenBoie ... 18-19
- Rezensionen Kinderbücher: ... 20-29
- Rezensionen Sachbücher ... 30
- Rezensionen Jugendbücher ... 32-33
- Autorenlesungen ... 34-36
- Sommerprogramm ... 37
- Blitzlichter ... 38-39
- Jahresprogramm ... 40

Liebe Leserinnen und Leser, liebe JUKIBUZ-Freunde!

Mit unserer JUKIBUZ-Zeitung 2013 runden wir ein arbeitsreiches Jahr ab, in dem wir uns besonders intensiv mit den Neuerscheinungen 2012 auseinandergesetzt haben. Dank der Fülle an hervorragenden Kinder- und Jugendbüchern, die uns die Verlage freundlicherweise zur Verfügung gestellt haben, konnten wir an 136 Tagen insgesamt 161 Veranstaltungen abwickeln. Ein Veranstaltungsrekord am JUKIBUZ, über den wir uns sowie über die ständig wachsenden Besucherzahlen natürlich freuen.

Den Blick der Kinder für die Einmaligkeit und Besonderheit eines Buches zu öffnen, ist uns eine Herzensangelegenheit. Das Lesen als sinngebend, bereichernd und vergnüglich zu vermitteln, unser Ziel. Lesekultur im Alltag von Kindern und Jugendlichen zu verankern und damit eine freudvolle Auseinandersetzung der Heranwachsenden mit Wort und Schrift, mit Themen der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft und mit den Fragen ihres Lebens zu ermöglichen, unser Traum. Um ihn zu verwirklichen scheuen wir keine Mühen. Denn wir stimmen Daniel Pennacs Worten zu: „Das Lesen ist nicht von der Organisation der täglichen Zeit abhängig. **Das Lesen ist, wie die Liebe, eine Seinsweise**“.

Und genauso wie die Liebe, muss auch das Lesen immer wieder aufs Neue genährt werden, damit es nicht verkümmert oder verblasst. Auf den nächsten Seiten bieten wir Ihnen köstliche Lese-Nahrung. Heinz Janisch serviert mit seiner Liebeserklärung an

Bilderbücher eine appetitanregende Vorspeise. Unsere vielen Buchempfehlungen, Rezensionen und Nina Schröders Gespräch mit Kirsten Boie können als würzige Hauptspeise, unser Rückblick/Ausblick auf die JUKIBUZ-Tätigkeiten als süßer Nachtisch genossen werden. Lassen Sie sich von unseren Buchempfehlungen verführen, unter den 2012 erschienenen Büchern befinden sich wahre Gaumenfreuden für Buchliebhaber!

Unser aufrichtiger Dank gilt nochmals den Verlagen für die vielen, wunderbaren Bücher, die sie uns zur Verfügung stellen, der Autonomen Provinz Bozen – Amt für Bildung und deutsche Kultur und der Stiftung Südtiroler Sparkasse für die finanzielle Unterstützung unserer Arbeit und Ihnen, liebe JUKIBUZ-Freunde, für das Vertrauen und die Treue!

Wir wissen all das zu schätzen und grüßen herzlichst.



Claudia Bazzoli
und die JUKIBUZ-Mitarbeiterinnen
Karin, Sonja, Elisabeth, Katrin
(im Bild v. l. n. r.)

Vorweg

Heinz Janisch

Bilderbücher für alle!

Eine Liebeserklärung

Ich gestehe:

Ich bin über fünfzig Jahre alt, und ich lese Bilderbücher. Ich liebe Bilderbücher. Ich verschenke auch gern Bilderbücher.

Besonders gern an Kinder, weil sie Weltmeister im Schauen, Entdecken und Lesen von Bildern sind.

Oft schenke ich Bilderbücher auch Erwachsenen. Vor allem Erwachsenen, die keine Kinder haben. Das hat einen guten Grund. Erwachsene, die keine Kinder haben, kommen nie in jenen fernen Bereich der Buchhandlung, der „Kinderabteilung“ heißt.

Dabei wäre er leicht zu finden; das ist jene Ecke, in der Plüschbären und Zwerge, Luftballons und Plastikvampire dicht gedrängt um ihren Platz streiten. Erwachsene, die Kinder haben, finden den Weg. Sie werden von den Kindern an der Hand genommen und zielsicher zum richtigen Regal geführt. Diese Erwachsenen wissen Bescheid. Sie wissen, dass Bilderbücher besondere, kostbare Bücher sind. Sie erleben es, jeden Abend, beim Vorlesen, Anschauen und Wiederlesen.

Jedes Bilderbuch ist ein Doppelgeschenk. Man bekommt eine Geschichte geschenkt – und eine Ausstellung dazu, eine Ausstellung in zwölf, vierzehn magischen, rätselhaften, phantastischen Bildern.

Oft ist ein Bilderbuch die erste Kunst-Ausstellung, die Kinder zu sehen bekommen. Es ist eine Ausstellung, deren Entdeckung ganz in ihrer Hand liegt. Mit jedem Öffnen des Buches ist die Ausstellung neu geöffnet. Eine Ausstellung im Museum sieht man im Vorbeigehen. Dann ist man erschöpft, das Museum wird wieder verlassen.

Die kleine Kunstaussstellung namens Bilderbuch bleibt in der Nähe, sie ist jederzeit griffbereit im Regal. Jedes Bild bleibt überprüfbar: War da nicht ein blauer Schimmer auf dem Federnkleid des Vogels? Wie hält sich Baron Münchhausen auf dem Rücken des Seepferdes fest? Sieht der Berg dort hinten, links im Bild, nicht wie ein Kuchen aus, mit kleinen Löffelbäumen darin?

Rätsel über Rätsel, Fragen über Fragen.

Ein Bilderbuch setzt eigene Geschichten in Gang, Bild für Bild.

Ich liebe Bilderbücher.

Ich gehe in die Buchhandlung, in die „Kinderabteilung“, und wähle lange und sorgfältig aus. Ich werde das Buch oft in der Hand haben, die Worte und die Bilder mehrmals und immer wieder lesen, mit Kindern, aber auch allein, also nehme ich mir Zeit beim Einkauf. So wie der Weinkenner auf seinen edlen Tropfen besteht, so bin ich auch beim Bucheinkauf auf Qualität aus. Das Buch muss sorgfältig gemacht sein. Einband, Papier, Fadenheftung, Druck und Typographie müssen signalisieren: „Hier wartet ein besonderes Buch auf Dich! Eine Kostbarkeit! Wir haben uns Mühe gegeben, also lass dir Zeit beim Schauen und Lesen.“

„Eintritt zur Seelenapotheke“ steht als Inschrift über der Stadtbibliothek St. Gallen in der Schweiz.

Jede Buchhandlung ist so eine Seelenapotheke. Ich will nicht irgendeine Seelennahrung mitnehmen – ich will mir und anderen einen Proviant mit auf den Weg geben, der guttut, der mundet, der stärkt.

Weinkenner werfen einander gern Namen zu, beim Einkauf, Namen von Weinbauern, die für Qualität stehen. So möchte ich Buchliebhabern Namen zuwerfen, wenn sie nach einem Bilderbuch Ausschau halten: Wolf Erlbruch, Jutta Bauer, Aljoscha Blau, Isabel Pin, Helga Bansch, Linda Wolfsgruber, Hannes Binder, Selda Marlin Soganci, Peter Sis, Michael Sowa! Und die Liste ließe sich noch lange weiterführen ...

Manche Bild-Künstlerinnen und Künstler kommen vom Bühnenbild, andere von der Werbung, von der freien Malerei oder von der Graphik. Sie alle sind Meisterinnen und Meister ihres Fachs.

Alle haben sie ihren eigenen unverwechselbaren Umgang mit den unterschiedlichsten Materialien, ob sie nun mit Holz, Papier, Textilien, Wachsstiften, Ölfarben, Kohle, Bleistift oder Kreide arbeiten. Da wird gezeichnet, gemalt, geritzt, geklebt, gerissen ... Genau das macht die Welt der Bilderbücher so spannend. In vielen Bildern wird mehr sichtbar, als der Text neben dem Bild erzählt, da wird mehr spürbar, als in wenigen Sätzen sagbar ist.

Spannende Bilder erzählen über den Text hinaus, um ihn herum, an ihm vorbei, sie kreisen ihn ein, führen ihn weiter, sie erweitern den Blick und geben den Figuren und Erlebnissen den Freiraum, der ihnen zusteht.

Ein schönes Bilderbuch ist eine Schatzkiste, eine Wundertüte.

Man schlägt das Buch auf und lässt sich überraschen. Und auf jeder Seite gibt es Neues zu entdecken. Kein Wunder, dass ich als Kind – nach einem Zauberwort befragt, stolz sagte: Umblättern!

Immer wenn Erwachsene – wie es so schön heißt – auf Kinder „aufpassen“, dann habe ich das Gefühl, es passiert etwas ganz Anderes. In Wahrheit passen die Kinder auf die Erwachsenen auf, sie achten darauf, dass die Erwachsenen nicht alles vergessen in ihrem Leben.

So ist das auch beim gemeinsamen Lesen eines Bilderbuchs.

Kinder lesen Worte und Bilder anders, kein Detail bleibt ihnen verborgen. Wo der Erwachsene umblättern will, entdeckt der kleine Betrachter eine neue Sensation. Ich liebe Bilderbücher. Als Leser und Betrachter – und als Autor. Ich schreibe eine Geschichte und eine Künstlerin, ein Künstler schreibt sie mit wunderbaren Bildern weiter. Ein Geschenk!

In meinem Bilderbuch „Jumbojet“ warten zwei Burschen auf ihre Eltern. Warten soll langweilig sein? Nicht für Kinder.

„Jumbojet“ sagt einer der Jungen, und schon fliegt ein gewaltiger Jumbojet durchs Bild.

Ein roter Sportwagen wird herbei gedacht, eine Turboschnecke mit Düsenantrieb und vieles mehr. Auch Indianer und Piraten tauchen auf. Ein blauer Elefant geht durchs Bild, und hoch über ihren Köpfen schwebt ein gewaltiger Luftwal.

Der dänische Künstler Soeren Jessen hat zu diesem Lob der kindlichen Vorstellungskraft bunte magische ausdrucksstarke Bilder gemalt, Bilder, die der Phantasie der Kinder viel Raum geben und die einen auch auf den zweiten und dritten Blick ins Staunen bringen.

Nur ein Bild ist plötzlich grau, die Farbe verschwindet. Die Eltern der beiden sind im Anmarsch, sie sind unter Zeitdruck, so wie immer. Im Bild ist das wörtlich genommen. Die Eltern sind schwer mit Uhren beladen, die Zeit sitzt ihnen im Genick und auf dem Rücken, wie ein schwerer Rucksack, so kommen sie bedrückt näher.

Die beiden Kinder bleiben unbeeindruckt – und unverseht.

„Morgen? Gleiche Zeit?“ fragen sie einander – und schon kommt wieder Farbe ins Bild ...

Bilder sind Sprache.

Kinder können Bilder oft besser lesen als Erwachsene. Das zeigt ein gemeinsamer

Blick ins Bilderbuch.

Schade, dass die Erwachsenen für die Sprache der Bilder so wenig übrig haben. Haben sie sich zu sehr an die rasche Bildfolge im Fernsehen oder im Kino gewöhnt? Genügt es ihnen nicht mehr, in einem Buch mit zwölf oder vierzehn Bildern zu blättern? Fehlt ihnen der lange geduldige Blick? Anspruchsvolle Bilderbücher nehmen ihre Leserinnen und Leser, ihre Betrachter ernst – es sind also immer auch Bücher für Kinder und Erwachsene.

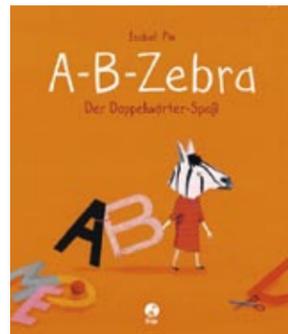
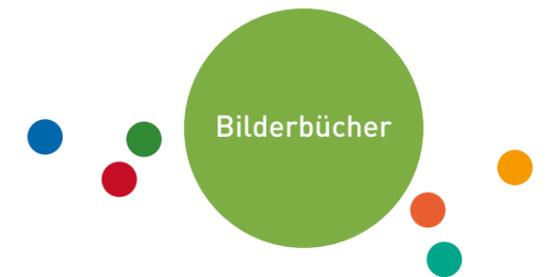
In diesem Sinne: Bilderbücher für alle!



„Ich kann alles!“ Heinz Janisch/Helga Bansch
© 2012 Verlag Jungbrunnen, Wien

Die Bücher der Leselotte 1 – 2012

Die Leselotte ist eine bunte Raupe. Sie hat 25 Stofftaschen und bringt jedes Jahr unsere 25 Lieblings-Bilderbücher an Kindergärten und Schulen in ganz Südtirol. Sie verweilt jeweils 4 Wochen lang, sorgt für spannende Lesezeiten und reist dann weiter. 9 der 25 Leselotte 1-Bücher werden auf den Seiten 10 bis 17 rezensiert. Sie sind durch den Vermerk LL1 gekennzeichnet.



Pin, Isabel
A-B-Zebra
Köln: Boje
ISBN 978-3-414-82328-1



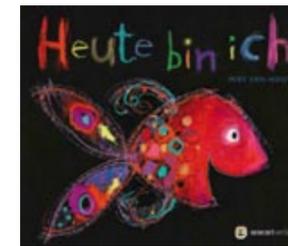
Teckentrup, Britta
Auf der Baustelle ist was los!
Berlin: Jacoby & Stuart
ISBN 978-3-941787-73-5



Valckx, Catharina
Billy und der Büffel
Frankfurt am Main: Moritz
ISBN 978-3-89565-253-0



Sperring, Mark
Jakobs, Günther
Das Sonnenblumenschwert
Stuttgart: Gabriel
ISBN 978-3-522-30269-2



Van Hout, Mies
Heute bin ich
Baar: aracari
ISBN 978-3-905945-30-0



Cleminson, Katie
Otto der Bücherbär
Mannheim: Sauerländer
ISBN 978-3-411-80981-3



Teichmann, Meike
Passt das?
Weinheim Basel: Beltz & Gelberg
ISBN 978-3-905871-31-9



Barry, Frances
Schau mal, wo die Tiere leben!
Mannheim: Sauerländer
ISBN 978-3-411-80943-1



Baltscheit, Martin
Die Geschichte vom Löwen, der nicht bis 3 zählen konnte
Weinheim Basel: Beltz & Gelberg
ISBN 978-3-407-79469-7



Horacek, Peter
Die Maus sucht ein Haus
Mannheim: Sauerländer
ISBN 978-3-411-81086-4



Pittau, Francesco
Gervais, Bernadette
Frühling, Sommer, Herbst und Winter
München: cbj
ISBN 978-3-570-15438-0



Boldt; Claudia
Helmut, der Hund der Äpfel zählt
Zürich: NordSüd
ISBN 978-3-314-10084-0



Wiehle, Katrin
Was macht die Katze in der Nacht?
Weinheim Basel: Beltz & Gelberg
ISBN 978-3-407-79453-6



Frattini, Stéphane
Wer läuft hier?
Mannheim: Sauerländer
ISBN 978-3-411-81005-5



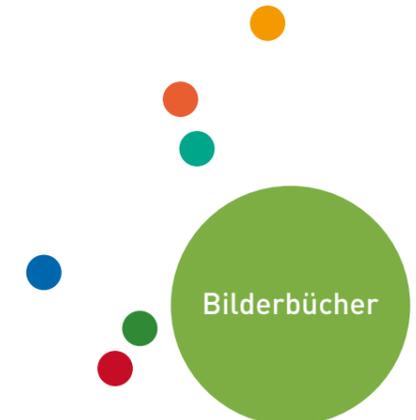
Stephens, Helen
Wie versteckt man einen Löwen?
Zürich: atlantis
ISBN 978-3-7152-0639-4



Krejtschi, Tobias
Wurzelwärts-Wipfelwärts
Wuppertal: Peter Hammer
ISBN 978-3-7795-0370-5

Die Bücher der Leselotte 2 – 2012

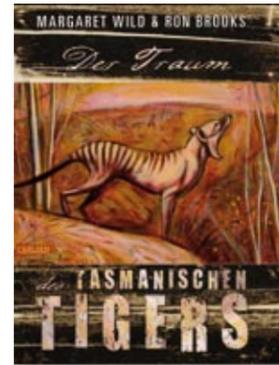
Die Leselotte 2 besucht vorwiegend zweite und dritte Klassen der Grundschulen. Diese Bücher eignen sich zum selbstständigen Lesen und Entdecken, bieten den Lehrpersonen vielseitige Einsatzmöglichkeiten im Unterricht und sind auch für Vorlesestunden in Familien oder Bibliotheken bestens geeignet. 9 der 25 Leselotte 2-Bücher werden auf den Seiten 10 bis 17 rezensiert. Sie sind durch den Vermerk LL2 gekennzeichnet.



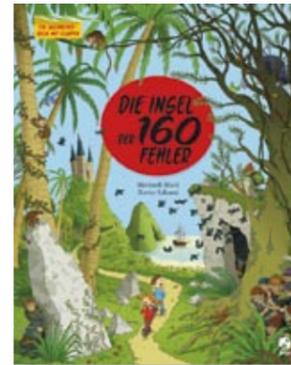
Schreiber, Wicke
Alles ist gut
Stuttgart: Thienemann
ISBN 978-3-522-43705-9



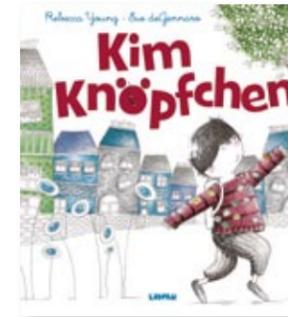
Nilsson, Ulf
Der beste Sänger der Welt
Frankfurt am Main: Moritz
ISBN 978-3-89565-249-3



Wild, Margaret
Der Traum des Tasmanischen Tigers
Hamburg: Carlsen
ISBN 978-3-551-51772-2



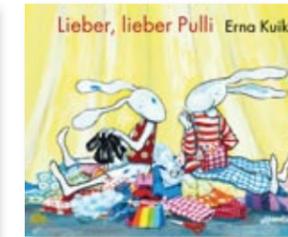
Marti, Meritzel
Die Insel der 160 Fehler
Köln: Boje Verlag in der Bastei Lübbe
ISBN 978-3-414-82334-2



Young, Rebecca
Kim Knöpfchen
Oldenburg: Lappan
ISBN 978-3-8303-1194-2



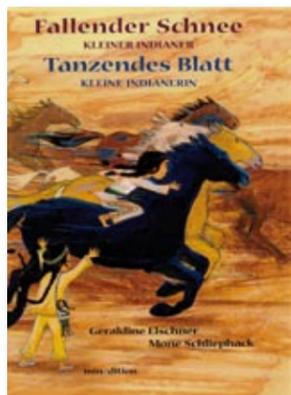
Moon, Seung-Yeoun
Kunterbunt von Kopf bis Fuß
Hildesheim: Gerstenberg
ISBN 978-3-8369-5408-2



Kuik, Erna
Lieber, lieber Pulli
Zürich: atlantis
ISBN 978-3-7152-0637-0



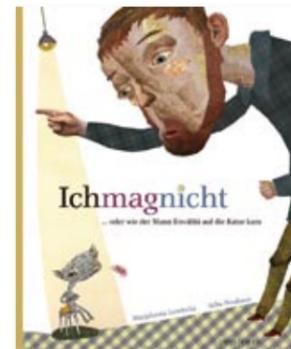
Siems, Annika
Meister der Tarnung
Hildesheim: Gerstenberg
ISBN 978-3-8369-5483-9



Elschner, Geraldine
Fallender Schnee, tanzendes Blatt
Bargteheide: minedition
ISBN 978-3-86566-150-0



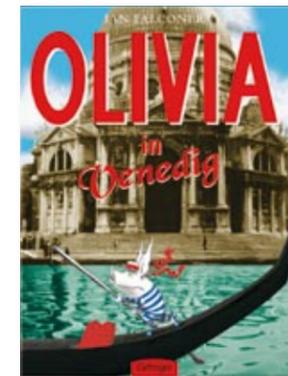
Janisch, Heinz
Ich kann alles!
Wien: Jungbrunnen
ISBN 978-3-7026-5837-3



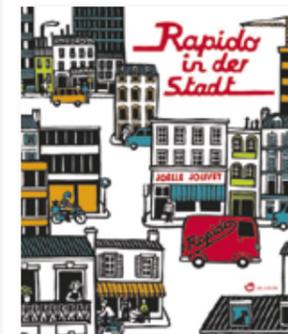
Lembcke, Marjaleena
Ichmagnicht, oder wie der Mann Elvilitä auf die Katze kam
Rostock: Hinstorff
ISBN 978-3-356-01416-7



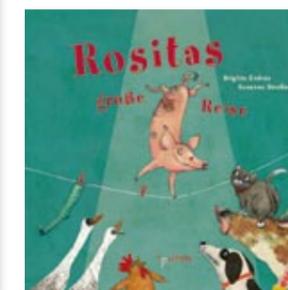
Wormell, Chris
Keine Angst vor Ungeheuern!
Mannheim: Sauerländer
ISBN 978-3-411-81136-6



Falconer, Ian
Olivia in Venedig
Hamburg: Oetinger
ISBN 978-3-7891-6525-2



Jolivet, Joëlle
Fromental, Jean-Luc
Rapido in der Stadt
Hamburg: Carlsen
ISBN 978-3-8489-0029-9



Endres, Brigitta
Rositas große Reise
Berlin: Tulipan
ISBN 978-3-939944-81-2



Dunker, Kristina
Wo bin ich nur?, fragt Kater Murr
Weinheim: Beltz & Gelberg
ISBN 978-3-407-79450-5



Rezensionen

Bilderbücher

Kinder aus verschiedenen Landesteilen haben die Rezensionsarbeit des JUKIBUZ-Teams unterstützt und eigene Buchempfehlungen geschrieben. Wir freuen uns darüber und bedanken uns bei den Kindern sowie den Lehrpersonen und Bibliothekarinnen, die diese betreut haben.



Es gibt nichts Schöneres für kleine Kinder als ein Buch, bei dem sie durch jede Seite hindurchgucken können. Wenn es dann noch ein Buch über Tiere ist, dessen kurze Texte dazu einladen, zu brüllen wie ein Löwe, zu meckern wie eine Ziege, zu quaken wie ein Frosch und auf der letzten Seite laut zu lachen, kann man es ruhigen Gewissens zu einem der gelungensten Pappbilderbücher der letzten Jahre zählen. Wahrlich ein Meisterwerk!

Pin, Isabel
Wenn ich ein Löwe wäre
 Weinheim Basel:
 Beltz & Gelberg
 ISBN 978-3-905871-32-6
 18 Seiten
 LL1



Schon am Titelblatt erkennen die Betrachter, was dieses kleine Büchlein wertvoll und empfehlenswert macht: Bildsprache und Text. In Reim-Form geschrieben, nimmt der Autor auf den ersten Seiten die Fragen eines Kindes nach seinem Ursprung ernst und formuliert dessen Theorien aus. Dann lässt er eine liebevolle Mutter die Wahrheit über die Entstehung des Lebens und die Geburt erzählen und ihre Freude darüber zum Ausdruck bringen. Einfach, klar und verständlich formuliert ist der Text, stimmig dazu sind die Illustrationen. Denn Hans-Christian Schmidt hat mit Elementen aus Kinderzeichnungen einige Illustrationen ergänzt, um die Fantasien des Kindes zum Ausdruck zu bringen, während er durch Fotoelemente Sachinformationen veranschaulicht hat. Ein rundum gelungenes Buch für Kinder und Eltern!

Német, Andreas
 Schmidt, Hans-Christian
Mama, sag, wo komm ich her?
 Hamburg: Carlsen, 2011
 ISBN 978-3-551-16320-2
 24 Seiten
 Ab 3



Dieses stabile Papp-Leporello im gelben Schuber kann von beiden Seiten aus gelesen werden. Man braucht das Büchlein nur umzudrehen. Die dargestellten Szenen, die Bildfolgen sind auf beiden Seiten identisch, lediglich die Hintergrundfarbe und die Perspektive, aus der die Geschichte erzählt wird, ändern sich. Einmal wird aus der Sicht des Kindes, einmal aus jener des Entleins erzählt, dieselbe Welt aus zwei Blickwinkeln. „Ein Entlein kann so nützlich sein“ sagt das Kind, während das Entlein genauso überzeugend ausruft: „Ein Kind kann so nützlich sein“. Wunderbar! Dieses Leporello ist einfach, originell, fantasieanregend! Trotz der wenigen Striche, mit denen Isol Kind und Ente auf zartblauem oder quietschgelbem Hintergrund skizziert. Ein hinreißendes Vorlesebuch, zum Schmunzeln, aber auch zum Nachdenken.

Isol
Ein Entlein kann so nützlich sein
 Aus dem Spanischen von Karl Rühmann
 Wien: Jungbrunnen, 2012
 ISBN 978-3-7026-5836-6
 32 Seiten



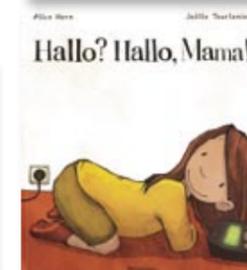
Kinder loben die besondere Machart dieses Buches, sie sind davon fasziniert. Es macht richtig Freude, dieses schöne Pappbilderbuch anzuschauen, dabei Spannung und Entspannung unzählige Male zu erleben. Die schwarzen Seiten, die leuchtenden Augen und auf jeder zweiten Seite die Auflösung eines Rätsels machen einfach Spaß. Der Heimweg durch die mondlose Nacht führt die kleine Maus durch Wald und Wiesen. Überall raschelt und knackt es. Wilde Tiere erkennen die Maus anfangs nur an ihren leuchtenden Augen. „Lauf nach Haus, kleine Maus, lauf so schnell du kannst!“ spricht sie sich immer wieder selbst Mut zu. Und sie läuft und läuft. Auch die Lesenden sehen die Tieraugen zuerst nur durch Ausstanzungen und erst wenn die jeweilige Seite umgeblättert ist, erkennen sie zu welchem Tier die Augen gehören: zum Fuchs, zum Marder, zur Eule oder zu den Fledermäusen.

Teckentrup, Britta
Lauf nach Haus, kleine Maus
 Berlin: Jacoby & Stuart, 2012
 ISBN 978-3-941787-89-6
 32 Seiten
 Ab 3
 LL1



Albertine und Germano Zullo erzählen ohne Worte, aber voller Poesie eine berührende Geschichte. Von der ersten Seite an fesseln sie den Lesenden mit einfachen, aussagekräftigen Bildern und lassen ihn bis zur letzten nicht mehr los. Sie erzählen, was uns Großes erwartet, wenn wir uns den kleinen Dingen des Lebens widmen. Ein Mann öffnet am Ende der Straße die Türen seines roten Lieferwagens, entlässt bunte Vögel in die Freiheit. Es wäre ein Tag wie jeder andere, gäbe es da nicht dieses kleine Etwas ganz hinten auf der dunklen Ladefläche. Ein kleines Wesen, das alles verändert. Ein wunderbares Buch für Kleine und Große, das in keiner Bibliothek fehlen sollte.

Zullo, Germano
Wie die Vögel
 Hamburg: Carlsen, 2012
 ISBN 978-3-551-51766-1
 76 Seiten
 LL2



Diese zwei Bilderbücher sind ähnlich aufgebaut. Ein Buch erzählt das Telefongespräch zwischen Mutter und Tochter, das andere das Telefonat zwischen Vater und Sohn. Die Kinder sind zu Hause, beide Eltern noch bei der Arbeit. Durch die Telefonate und die darin zum Ausdruck gebrachten liebevollen Fantasien, wie Mutter und Vater schneller nach Hause kommen könnten, helfen die Eltern den Kindern die Zeit des Wartens zu überbrücken. Die Bücher sind Liebeserklärungen an Mama oder Papa, ohne zu moralisieren. Ein schönes Geschenk für Kinder und Eltern gleichermaßen!

Horn, Alice
 Turlonias, Joelle
Hallo? Hallo, Papa!
 ISBN 978-3-8339-0139-3
Hallo? Hallo, Mama!
 ISBN 978-3-8339-0147-8
 Augsburg: Baumhaus, 2012
 jeweils 28 Seiten



Viele Kinder können sich mit Paul, dem Hund, identifizieren. Ist doch vielen der Gewissenskonflikt zwischen dem gegebenen Versprechen „brav zu sein“ und der Versuchung, das zu tun, was man „schrecklich gern“ tut, bekannt. Die Texte sind kurz, die Bilder grafisch sehr reduziert, jedoch in ihrer Einfachheit sehr lebhaft und aussagekräftig. Sie drücken die Stimmungen gut aus. Die Schlichtheit der Sprache unterstreicht die Eindringlichkeit der Botschaft: Die Liebe zum Hund wird durch Wort und Bild deutlich dargestellt. Mit diesem Buch werden Kinder viel Spaß haben.

Houghton, Chris
Oh nein, Paul!
 Mannheim: Sauerländer, 2012
 ISBN 978-3-411-80980-6
 32 Seiten
 LL1



In der dritten und – laut Verlag – letzten Geschichte vom Hühnerdieb zeigt Beatrice Rodriguez einmal mehr, dass auch nur mit Bildern wunderbar Geschichten erzählt werden können. Die liebevoll gemalten Bilder geleiten die Betrachter von einem Abenteuer ins nächste, lassen Spannung entstehen und halten Überraschungsmomente bereit. Eine Augenweide mit Humor. Dass Henne ausgerechnet dem Fuchs ihr Ei überlässt, ist etwas riskant. Aber eine starke Henne lässt sich nicht aus der Ruhe bringen. Henne meistert auf ihrem Weg der Nahrungssuche alle Hindernisse, landet glücklich und mit reichlich Nahrung wieder zu Hause. Dort erwartet sie jedoch eine Überraschung: Auf dem Tisch liegt nur mehr die Eierschale und eine leere Pfanne. Oh je!

Rodriguez, Bèatrice
Das Hühnerglück
 Wuppertal: Peter Hammer, 2012
 ISBN 978-3-7795-0386-6
 24 Seiten
 LL1

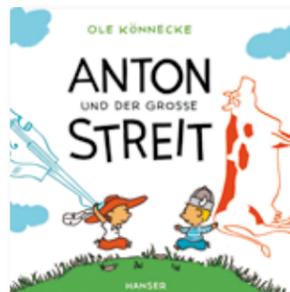
Bilderbücher

Rezensionen



Eine überzeugende Mutter-Kind-Geschichte: Trotz aller Hürden begleitet die Mutter geduldig und liebevoll umsorgend ihr kleines Vogel-Kind und ist sich sicher, dass das Kleine irgendwann kräftig genug ist, um fliegen zu können. Sie verliert den Glauben an ihren Sohn nie. Stetig ermutigt und ermuntert sie ihn, aber ohne Druck auszuüben. Und sie behält Recht. Die Geschichte lebt von den abwechslungsreichen Bildern von Simon James: Mal ganz- oder doppelseitig, mal als Bildsequenz von mehreren kleinen Bildern, stellen sie die turbulente Geschichte dar. Die pastelligen Grundtöne verbreiten eine ruhige Stimmung, unterstreichen die Botschaft. Das unerschütterliche Vertrauen der Mutter macht Kindern Mut und kann Modell für ungeduldige Mütter sein. Eine liebevoll und kindgerecht erzählte Geschichte über das Groß- und Größer-Werden.

James, Simon
Jakob fliegt nach Süden
 Hildesheim: Gerstenberg, 2012
 ISBN 978-3-8369-5454-9
 40 Seiten
 LL2



Auch wenn dieses Anton-Buch in einem kleineren Format erschienen ist als die vorherigen, können sich Ole Könneckes Fans trotzdem freuen. Wieder gelingt es dem Autor mit sparsamen Worten und einfachen Zeichnungen, Kinderthemen auf fantastische Weise aufzuarbeiten. Dieses Mal handelt Antons Geschichte von Prahlerei, Streit und Versöhnung, wie sie in jeder Freundschaft, vor allem bei Jungs, vorkommen. Und das auf liebevolle Weise. Herrlich!

Könnecke, Ole
Anton und der große Streit
 München: Hanser, 2012
 ISBN 978-3-446-23894-7
 32 Seiten
 LL1



Neugierig folge ich der Tierschlange, Seite um Seite. Die Tiere werden immer größer und ich immer gespannter, was da wohl kommen mag. Dann – endlich – die Überraschung: Wellenreiten ist angesagt. Wer hätte das vermutet? Eine wirklich tolle Idee, wunderbar aufbereitet und spannend inszeniert, es ist eine wahre Freude, das Bilderbuch zu erleben. Die Szenen in der Warteschlange und die Erlebnisse mit dem Wal über und unter Wasser sind sowohl von den Bildern als auch von den kurzen Texten her herrlich eingefangen. Ein Genuss, dieses Buch!

Ohmura, Tomoko
Bitte anstellen!
 Frankfurt am Main: Moritz, 2012
 ISBN 978-3-89565-245-5
 44 Seiten
 Ab 3
 LL1



Bei so vielen Froschkindern ist der Teich bald zu klein. Papa Frosch und Mama Frosch sagen: „Wir ziehen um!“ Sie machen sich auf die Suche nach einem größeren Teich. Auf dem Weg dorthin erleben sie spannende Abenteuer ... Mir hat das Bilderbuch sehr gut gefallen. Die Geschichte ist sehr spannend, lustig und abenteuerlich. Das Buch hat auch viele schöne Bilder. Ich würde dieses Buch Kindern, aber auch Erwachsenen empfehlen. Suneela Nosheen
 4. Klasse, Grundschule
 Waidbruck

Kimura, Ken
 Murakami, Yasunari
999 Froschgeschwister ziehen um
 Aus dem Japanischen von Hana Christen
 Zürich: NordSüd, 2011
 ISBN 978-3-314-10017-8
 42 Seiten



Das ist die Geschichte eines Jungen, der gerne Boote faltet und sie hinaus aufs Meer schickt. Eines Tages kehrt ein Boot mit einem verletzten Vogel darin zurück und eine tiefe Freundschaft entsteht. Der Junge erlebt den schönsten Sommer aller Zeiten. Bis er im Herbst traurig und alleine zurückbleibt, weil der Vogel in wärmeren Ländern überwintern muss. Wird der Freund zurückkehren? Eine berührende, Mut machende Geschichte über Gemeinsamkeit und Alleinsein, Vertrauen, Angst und Sehnsucht, über Wärme und Kälte, über vor Freude schwebende Zeiten und niederdrückende Momente, Lebenswillen und Treue, in vermeintlich einfachen Worten geschrieben und mit Bildern in wohlthuend gedeckten Farben. Dem Buch liegt ein Bastelbogen zum Bau von bunten Traumhäusern bei. Sehr empfehlenswert!

Andres, Kristina
Immer wenn du wiederkommst
 Rostock: Hinstorff, 2012
 ISBN 978-3-356-01485-3
 36 Seiten
 LL2



Kaum zu glauben, dass eine Drohung wahr werden kann. „Wenn du so schlimm bist, kommt der schwarze Mann und holt dich“, hat Antons Mutter oft gesagt. Eines Tages kommt der schwarze Mann dann wirklich, aber er nimmt Anton nicht mit, sondern verbündet sich mit ihm und erteilt der strengen Mutter eine unvergessliche Lehre. Eine lustige Geschichte, die Kindern Spaß bereitet und Erwachsene nach dem Schmunzeln auch zum Nachdenken anregen wird.

Nöstlinger, Christine
 Reich, Stefanie
Der schwarze Mann
 Mannheim: Sauerländer, 2012
 ISBN 978-3-411-81137-3
 36 Seiten
 LL1



Ein Wolf begegnet im Wald dem Rotkäppchen. Der hungrige Wolf überlegt: Ich könnte die Großmutter als Vorspeise fressen und als Nachspeise das Rotkäppchen. Er schleicht in das Haus der Großmutter, sieht ihr Nachthemd und zieht es an. Um sich ja nicht zu verraten, will er im Wald noch alle Spuren verwischen. Dabei entwickelt sich die Sache nicht so, wie er sich das vorgestellt hat. Am Ende bleibt vom angsteinflößenden bösen Wolf ein zahnloser, zerschundener übrig. Dieses Bilderbuch ist abwechslungsreich und witzig. Die aussagekräftigen Bilder ergänzen den Text gut. Das Lesen dieses Buches hat mir Spaß gemacht. Ich empfehle es auch anderen Kindern, die humorvolle Bilderbücher mögen.

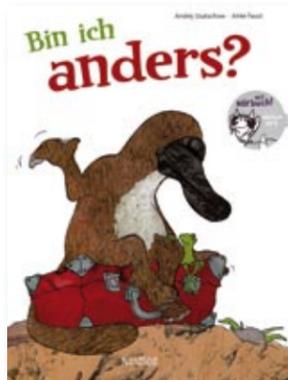
Ramos, Mario
Der Wolf im Nachthemd
 Frankfurt am Main: Moritz, 2012
 ISBN 978-3-89565-242-4
 48 Seiten
 LL2



Ein Bilderbuch mit einem besonderen Witz: Ein Mammut ist im Kühlschrank. Aber wie soll man mit so einer Überraschung umgehen und wie mit einem echten Mammut? Des Rätsels Lösung liegt ausgerechnet bei der kleinsten Bewohnerin des Hauses, bei Lena. Ihr gelingt, was den Großen missglückt. Lenas Geheimnis ist nämlich, dass sie ausgerechnet die allergrößten Tiere um sich versammelt. Manchmal sind die Kleinen die Größten, wie wohlthuend!

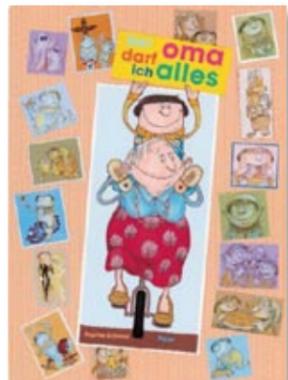
Escoffier, Michael
 Maudet, Matthieu
Ein Mammut im Kühlschrank
 Köln: Boje Verlag, 2012
 ISBN 978-3-414-82318-2
 40 Seiten
 LL1





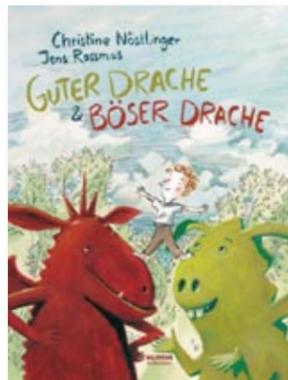
Anders sein ist wirklich nicht leicht! Das wird uns in diesem Buch am Beispiel des Schnabeltieres deutlich vor Augen geführt. Aber gleichzeitig wird die Botschaft mitgeliefert, dass es für alle, ganz gleich wie oder wer sie sind, irgendwo einen Platz gibt, wo es sich gut leben lässt. Natürlich muss man ihn suchen. Anke Faust hat wunderbare Bilder dazu gemalt, die Mut machen, sich auf den Weg zu machen. Obwohl es ein erzählendes Bilderbuch ist, vermittelt es viel Sachwissen über ganz unterschiedliche Tiere. Vielleicht bietet es ausreichend Motivation, noch mehr über diese Tiere zu recherchieren.

● Usatschow, Andrej
Faust, Anke
Bin ich anders?
Aus dem Russischen von Simone Peil
Zürich: NordSüd, 2012
ISBN 978-3-314-10078-9
32 Seiten
LL2



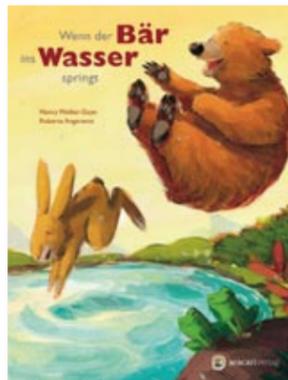
Nach dem 2010 erschienenen Buch „Opa ist der Größte“ dürfen sich jetzt die Großmütter freuen. Denn diese Geschichte ist eine Hymne auf die Ausnahmen im Leben, die Kinder eben nur bei Omas erleben. Die Bilderbuch-Doppelseiten sind wunderschön gestaltet. Die Augen des Betrachters dürfen lange und genau hinschauen, um zu erkennen, welche Neben-Geschichten noch in den Illustrationen stecken. Ein heiteres Buch, sehr gelungen!

● Schmid, Sophie
Bei Oma darf ich alles
Wien: Picus, 2012
ISBN 978-3-85452-162-4
32 Seiten



Florian hat zwei Drachen als Freunde. Sie heißen Guter Drache und Böser Drache. Zu dritt sind sie unschlagbar, lösen gemeinsam alle Probleme. Doch dann soll Florian mit seiner Mutter ans Meer fahren. Die Drachen wollen nicht mit ans Meer. Sie sagen: „Wasser ist was für Fische, Drachen ersaufen im Meer.“ Florians Mama kauft unsichtbare Drachenschwimmflügel. Davon sind die Drachen begeistert, jetzt fahren sie mit ans Meer. Ich finde dieses Bilderbuch sehr empfehlenswert. Ich mag auch Drachen. Die Illustrationen sind besonders schön und der Text ist einfach geschrieben, deshalb leicht zu lesen. Es ist kurzweilig erzählt und regt auch zum Nachdenken an. Ich möchte es Kindern, aber auch Erwachsenen weiterempfehlen.

● Verena Klammsteiner
3. Klasse, Grundschule
Waidbruck
● Nöstlinger, Christine
Pasmos, Jens
Guter Drache und Böser Drache
Wien: Nilpferd in Residenz, 2012
ISBN 978-3-7017-2112-2
32 Seiten



Eine Geschichte für heiße Tage und für Kinder, die nicht gerne alleine spielen. Auch Bo der Bär sucht Abkühlung im Bach, baut sich sogar ein kleines Becken, um darin zu plantschen. Aber teilen will er es mit niemandem. Dadurch bleibt er jedoch alleine und das ist überhaupt nicht lustig. So entscheidet er sich, Rotkehlchen, Kaninchen und Ente aufzusuchen und sie reumütig ums Mitspielen zu bitten. Nun geht der Spaß so richtig los! Nett!

● Walker-Guye, Nancy
Angaramo, Roberta
Wenn der Bär ins Wasser springt
Baar: aracari, 2012
ISBN 978-3-905945-24-9
32 Seiten



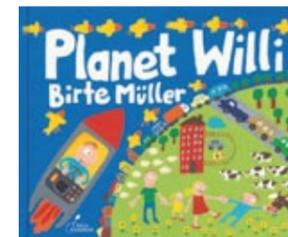
Mit unterschiedlich großer Schriftgröße hat der Autor diese Geschichte aufgeschrieben. Der geübte Leser kann hier ein besonders schönes Buch über Ängste und deren Überwindung erkunden. Er wird mit Telemark, der Taube, die angespannte Situation verfolgen, mit ihm mitleiden und beim Happy End erleichtert aufatmen. Oft sind Kinder in ähnlichen Situationen verfangen wie Telemark, wenn sie erwartete Leistungen erbringen sollen und sich ausgeliefert und unter Druck fühlen. So wie Telemark wollen sie weder Eltern noch Freunde enttäuschen. Das Buch eignet sich auch gut zum Vorlesen. Die Illustrationen sind ganz besonders interessant: die Collagen erzählen noch weitere Geschichten.

● Van de Vendel, Edward
Verster, Alain
Die Taube, die sich nicht traute
Hildesheim: Gerstenberg, 2012
ISBN 978-3-8369-5419-8
32 Seiten
Ab 4



Vielleicht spricht das Cover nicht jeden an, aber wer dieses Buch öffnet, findet eine außergewöhnlich schön inszenierte Geschichte vor, mit einem besonderen Spannungsbogen und vor allem fabelhaften Illustrationen. Ungewöhnlich in Satz und Farbgebung ziehen die Bilder den Betrachter sofort in ihren Bann und lassen ihn erst auf der letzten Seite wieder los, denn auch das hintere Vorsatzpapier ist an Atmosphäre und Schönheit kaum zu übertreffen. Die Geschichte erzählt von einem schwarzen Hund, der eines Tages vor dem Haus der Familie Hoop auftaucht und alle in panische Angst versetzt. Nur die Kleinste nicht. Furchtlos stellt sie sich dem „Ungeheuer“ und kommt mit einem netten Hund als neuem Spielgefährten wieder nach Hause.

● Pinfold, Levi
Der Schwarze Hund
Berlin: Jacoby & Stuart, 2012
ISBN 978-3-941787-86-5
28 Seiten
Ab 4
LL2



Endlich! Auf dieses Buch haben viele Eltern und pädagogische Fachkräfte gewartet. Endlich ein liebevolles, intelligentes Buch über ein Kind mit Behinderung (Downsyndrom), seine Wahrnehmung, seine Bedürfnisse und Besonderheiten. Unverkrampt, aber direkt zeigt Birte Müller wie ihr Sohn Willi die Welt erobert, wie er sie erlebt und liebt. Sie vergleicht nicht, sondern nimmt seine Besonderheit ernst, indem sie klare beschreibende Worte findet und starke Bilder gestaltet. Sie beschönigt nichts, aber auf jeder Seite ist ihre Akzeptanz dieses Kindes und seiner Realität spürbar. Eine Liebeserklärung an das Anderssein! Schade nur, dass sie Willis Welt auf einem anderen Planeten ansiedelt und es den Lesern überlässt, in unserer Welt Heimat für besondere Kinder zu schaffen.

● Müller, Birte
Planet Willi
Leipzig: Klett Kinderbuch, 2012
ISBN 978-3-941411-64-7
34 Seiten
Ab 4

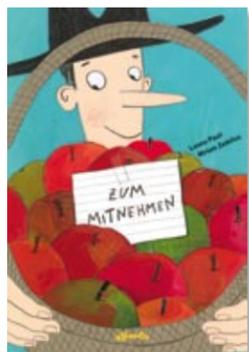


Der kleine Indianerjunge möchte seine Freunde mit einem besonders großen Fischfang beeindrucken. Deshalb kündigt er den Angelausflug an den Amazonas mit seinem Großvater auch groß an. Doch es kommt anders als erwartet. Als die Fischer endlich das Netz einholen, ist ein einziger großer „Seerosenfisch“ darin. Der Großvater erklärt, dass sie ihn wieder freilassen sollten, denn es ist ein Aruanamännchen, das seine Jungfische im Maul trägt, um sie vor Feinden zu schützen. Der Großvater lässt den Jungen selbst entscheiden, was mit dem Papa-Fisch passieren soll und ist anschließend stolz über die kluge Entscheidung des Enkels. Mit diesem Bilderbuch öffnet Sueli Menezes achtsam und respektvoll eine Tür zu einer anderen, fremden Welt. Die doppelseitigen Bilder stellen durch die Dominanz der Grün- und Brauntönen die Regenwaldatmosphäre sehr schön dar. Für alle Bestände zu empfehlen!

● Menezes, Sueli
Siems, Annika
Der allerbeste Papa
Bargteheide: minedition, 2012
ISBN 978-3-86566-146-3



Rezensionen



Herr Schnippel kann nicht alle Äpfel von seinem Baum verarbeiten, deshalb stellt er einen Korb voller Äpfel vor den Zaun mit einem Zettel "Zum Mitnehmen". Der Zettel löst eine Kette von Missverständnissen aus: Ein Junge glaubt, einen Apfel gestohlen zu haben, der Korb und Herr Schnippels Fahrrad verschwinden und ein Doktor verschleppt sogar eine Parkbank. Zum guten Schluss findet Herr Schnippel noch dank deszettels die Frau fürs Leben. Dieses Bilderbuch macht Spaß beim Selberlesen und Vorlesen! Die Geschichte ist so verwickelt, dass man neugierig darauf wartet, wie sich das Chaos am Ende auflösen wird. Wunderschöne plakative, farbenfrohe Bilder, einige davon großformatig mit wenigen Details, andere als kleine Bilderfolge, ergänzen gekonnt den Text. Alles zusammen ergibt ein pfiffiges, liebenswertes Buch.

● Pauli, Lorenz
Zedelius, Miriam
Zum Mitnehmen
Zürich: atlantis, 2012
ISBN 978-3-7152-0643-1
28 Seiten

LL1



Der Hirsch langweilt sich. Am Bach beobachtet er eine kleine Maus, die auf einem liegenden Ast ihre Geschicklichkeitsübungen macht. Der Hirsch möchte mitmachen, kurz darauf kommen noch ein Fisch und ein kleines Erdmännchen dazu. Mit einiger Fantasie schaffen es die vier Tiere, ihre unterschiedlichen Ideen zu einer gemeinsamen Zusammenschau zu führen. Sie werden Freunde, indem sie das Neue und Andersartige akzeptieren. Diese Geschichte kann als Parabel verstanden werden. Sie zeigt, dass man sich trauen sollte, andere Menschen kennenzulernen, und erst dann entscheiden sollte, ob man jemanden mag oder auch nicht. Die wunderschönen Bilder von Kathrin Schärer drücken die Gefühle der Tiere beeindruckend gut aus, sind ein Genuss für große und kleine Bilderbuchfreunde. Ein sehr gelungenes, schönes Bilderbuch über den freundlichen Umgang mit dem fremden Anderen.

● Pauli, Lorenz
Schärer, Kathrin
Nur wir alle
Zürich: atlantis, 2012
ISBN 978-3-7152-0642-2
28 Seiten

LL2



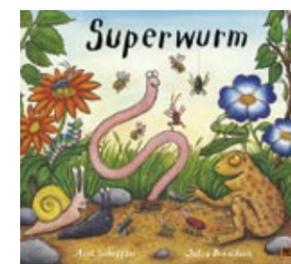
Mit diesem Buch ist Schreiber-Wicke ein leises, unscheinbares, aber eindrückliches Meisterwerk gelungen! Ein Geschenk für all jene, die an die Kraft guter Wünsche glauben. Die Autorin hat Lebensweisheiten und Lebensphilosophie in kurze prägnante Texte verpackt, Carola Holland hat diese mit heiteren Illustrationen ergänzt. So ist ein kindgerechtes, in poetischen Texten formuliertes Bilderbuch entstanden, das seinesgleichen sucht! „Du wirst Purzelbäume in den Himmel wachsen lassen und kunterbunte Träume ernten“, schreibt die Autorin auf das vordere Vorsatzpapier und wir sehen ein Kind locker über ein Seil balancieren. „Tolle Sachen wirst du machen!“ steht auf dem hinteren; immer noch balanciert das Kind, aber heiter folgen ihm sechs Tiere auf dem Hochseil. Dazwischen schenkt uns jede Doppelseite eine Botschaft, der es sich lohnt zu folgen, einen Wunsch, der kraftvoll als Affirmation formuliert ist. Insgesamt ein liebevolles Buch, das direkt die Herzen der Betrachter erreicht.

● Schreiber-Wicke, Edith
Holland, Carola
Du wirst den Mond vom Himmel holen
Thienemann, 2012
ISBN 978-3-522-43681-6
32 Seiten
Ab 4



Dieses kleinformatige Bilderbuch ist großartig! Es begleitet spielerisch durch die Welt der Farben und Zahlen. Jede Doppelseite ist einer Farbe gewidmet, jede Farbe einer Zahl zugeordnet. Ein kurzer Reim verbindet Farbe und Zahl, lädt uns ein genau hinzusehen, mit Neugierde die tiefgründigen Bilder von Helga Bansch auszuforschen, immer wieder Neues zu entdecken, neue Dinge zu beschreiben oder zu erzählen. Kleine Kinder können wiederkehrende Details oder Gegenstände benennen, größere Kinder über Zahlenspiele, Verwandlungen und die Bilder nachdenken, Lehrpersonen zu jeder einzelnen Seite eine Lehrinheit planen. Die Themen und Inhalte dieses Büchleins sind fast unerschöpflich! Didaktische Materialien dazu gibt es unter www.buchstart.at kostenlos herunter zu laden, auch hochauflösende Druckvorlagen für die Erstellung eines Kamishibais.

● Ehgartner, Reihnhard
Bansch, Helga
Das kleine Farben-Einmaleins
Wiener Dom-Verlag, 2012
ISBN 978-3-85351-240-1
16 Seiten
Ab 2



Superwurm ist sehr beliebt. Er besitzt außergewöhnliche körperliche Eigenschaften und rettet seine Freunde aufopferungsvoll aus jeder Gefahr. Kein Wunder also, dass seine Freunde einen besonderen Plan aushecken, als die fiese Echse Superwurm entführt und ihn zwingen will, im Boden nach Schätzen zu graben. Ein farbenfrohes, lesenswertes Bilderbuch mit swingenden Reimen, detailreichen Bildern und klaren, einfachen Botschaften: Im Leben braucht man nichts zu fürchten, solange man gute Freunde hat. Und mit vereinten Kräften können auch kleine Wesen das „Böse“ besiegen.

● Scheffler, Axel
Donaldson, Julia
Superwurm
Weinheim Basel: Beltz & Gelberg, 2012
ISBN 978-3-407-79472-7
36 Seiten

LL1



Dieses kleine Pappbilderbuch ist das richtige Buch, um Kleinkindern Freude an Büchern zu vermitteln. Es ist einfach gestaltet, regt auf jeder Seite durch die Frage „Was kann das sein?“ zum Selberdenken und Fantasieren an und lüftet hinter stabilen Klappen manches Geheimnis. So wird aus einer Tulpe ein Kätzchen, aus einem Gänseblümchen ein Schaf, aus Kirschblüten eine Schlange und aus einem Löwenzahn ein Löwe. Ähnlich aufgebaut, freudvoll zu betrachten und genauso empfehlenswert sind die anderen drei Büchlein der Reihe: „Was kann das sein – Essen?“, „Was kann das sein – Süßigkeiten?“ und „Was kann das sein – Früchte?“.

● Yonezu, Yuzuke
Was kann das sein – Blumen?
Bargteheide: minedition, 2012
ISBN 978-3-86566-191-3
16 Seiten
Ab 2



Charlies kleine Schwester Pia nervt. Wenn Charlie mit seinem Freund Marv alleine spielen möchte, will Pia immer dabei sein. Doch als plötzlich Pia einen neuen unsichtbaren Freund namens Søren Lorensen hat, der einfach alles kann, werden Charlie und Marv neugierig und wollen mit Pia und Søren zusammen spielen. Aber jetzt möchte Pia auch mal für sich allein sein. Eine humorvolle Geschichte über ein sympathisches Geschwisterpärchen mit sonderbaren Charakteren. Lauren Childs außergewöhnliche Illustrationen begeistern durch das Spiel mit ausgeschnittenen Zeitungen und besonderen Schriften. Der unsichtbare Freund Søren ist mit Folie wirklich fast unsichtbar dargestellt und man muss genau suchen, um ihn zu finden. Wieder ein hervorragendes Werk der bekannten Autorin, sehr empfehlenswert!

● Child, Lauren
Leicht unsichtbar
Hamburg: Carlsen, 2012
ISBN 978-3-551-51765-4
44 Seiten
Ab 4



Eine Biene lockt den kleinen Bären vor die Höhle. Als Papa Bär den Abgang seines Sohnes bemerkt, folgt er seiner Spur und landet ausgerechnet in der voll besetzten Oper von Paris. Trotz Papa Bärs Bemühungen, sein Talent auf der Bühne unter Beweis zu stellen, bricht in der Oper Panik und ein heilloses Durcheinander aus. Als sich der Saal leert, hört Papa Bär in der Stille plötzlich jemanden mit zwei kleinen Bärenpfoten begeistern klatschen. Das ist ein hinreißendes Wimmel-Bilderbuch voll komischer Situationen zum Vorlesen und Betrachten. Jedes Bild erzählt viele kleine Geschichten, immer wieder gibt es Neues zu entdecken, alles ist mit viel Liebe zum Detail gezeichnet. Nostalgische Sepiatöne und eine eher „altmodische“ Illustrationsform ergeben ein rundes, fantastisches Buch.

● Chaud, Benjamin
Bühne frei für Papa Bär!
Hildesheim: Gerstenberg, 2012
ISBN 978-3-8369-5432-7
28 Seiten
Ab 4

Bilderbücher

Bilderbücher

Die Räume des Möglichen im Kopf weiten

Ein Gespräch mit Kirsten Boie



Sie gehört zu den bedeutendsten und erfolgreichsten deutschsprachigen Kinder- und Jugendbuchautorinnen. Ihre Bücher wurden vielfach ausgezeichnet, ihr Gesamtwerk bereits dreimal für den

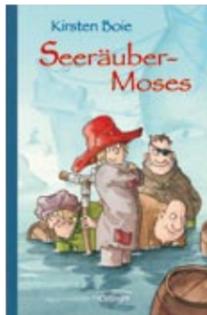
Hans-Christian-Andersen-Preis, die höchste internationale Auszeichnung für Kinder- und Jugendbuchliteratur, nominiert. Im JUKIBUZ war Kirsten Boie anlässlich der „Bücherwelten“ 2013 zu Gast. Am Rande der Lesung im Bozner Waltherhaus sprach Nina Schröder mit der weltbekannten Autorin. | Von Nina Schröder

1950 in Hamburg geboren, ist Kirsten Boie so etwas wie ein Star unter den KinderbuchautorInnen, eine echte Schriftstellerin – aber eben für Kinder. Und genau darauf legt sie auch Wert. Eines ihrer Postulate lautet: Literatur für kleine Menschen muss vor allem eines sein: Literatur eben.

Damit hat sie sich nicht nur im deutschen Sprachraum einen Namen geschaffen. Ihre Geschichten wurden in viele Sprachen übersetzt. Bald 100 Bücher hat sie geschrieben – so genau hat sie das nie nachgezählt.

„Ob es wirklich hundert Bücher sind, kann ich nicht genau sagen, es sind auf alle Fälle über 80. Ich schreibe ja seit knapp 30 Jahren, hatte also viel Zeit, und viele dieser Bücher sind auch sehr, sehr dünn“, erklärt Kirsten Boie.

Ein liebevolles Zwinkern // Eines ihrer Erfolgsbücher ist die Geschichte vom „Seeräuber Moses“, einem Seeräuber, der trotz seines Namens eigentlich ein Mädchen ist. Aber weil Frauen auf einem Schiff nichts zu suchen haben und erst Recht nicht auf einem Seeräuberschiff, wurde sie kurzerhand Moses genannt. Denn als kleines Baby war Moses von dem Seeräuberschiff aus dem Wasser gefischt worden. Wieder reinwerfen, weil Frauen auf einem Schiff Unglück bringen? Geht nicht! Das lässt selbst ein hartgesottenes Seeräuberherz nicht zu. Dann schon besser „Moses“.



In diesem Stil sind die Geschichten von Kirsten Boie verfasst – immer mit einem liebevollen Zwinkern im Auge. Dabei nennt sie alles, was es im Leben gibt, beim Namen: Immer mit einem Schmünzeln und mit sehr viel Spannung. So schafft sie es, selbst traurige Themen wie Tod und Verlust in ein Kinderbuch zu packen. Das macht sie zu einer der beliebtesten Autorinnen. Auch der Südtiroler Kinder.

Tatsächlich sind die Grundschul Kinder die Kirsten Boie im JUKIBUZ trifft, bestens vorbereitet. Sie sind neugierig und gleichzeitig so informiert, dass es ihr richtig Spaß macht hier

zu lesen und mit ihnen zu sprechen. Das halbe Leben, die meisten Bücher der norddeutschen Schriftstellerin kennen bereits alle. Was die Kinder vor allem interessiert ist, dass sie ein Kind adoptiert hat und gewissermaßen von Amts wegen dazu genötigt wurde, Schriftstellerin zu werden. Kirsten Boie war Lehrerin von Beruf, doch als sie ein Kind adoptiert hatte, wollte das Jugendamt nicht mehr, dass sie arbeiten geht:

„Ja, das ist richtig das Jugendamt hat mir einfach untersagt, als Lehrerin zu arbeiten und zwar als ich nach der Familienpause wieder anfangen wollte, zu arbeiten. Das Jugendamt war der Meinung, man kann entweder Mutter oder berufstätig sein“, erzählt Kirsten Boie.

So ändern sich die Zeiten. Heute würde wohl kaum noch ein Jugendamt so entscheiden, schon gar nicht in Deutschland. Mitte dreißig war Kirsten Boie damals und hängt für das adoptierte Kind also das Lehrersein an den Haken. Und entdeckte – für sie selbst vielleicht am überraschendsten – dass sie gerne Geschichten erfand. Aber, wie schreibt man, respektive „frau“ Bücher für Kinder, wenn man dem Kindesalter schon länger erwachsen ist? „Ich finde es auch merkwürdig, dass ich inzwischen ja schon fast alt bin und immer noch für Kinder schreiben mag. Ich weiß nicht, woran das liegt. Die ersten Sätze zu meinem ersten Buch sind mir ganz ungerufen eingefallen und das waren eben Sätze für ein Kinderbuch“ erinnert sich die Autorin.

Kinderliteratur // In Vorträgen betont sie immer wieder, dass das Verkehrteste beim Kinderbuchschreiben wäre, einfach nur einfach zu schreiben. Kinder brauchen zwar einfachere Bücher als Erwachsene, aber deswegen dürfen sie noch längst nicht schablonenhaft sein: „Das ist das, was so schwierig und deshalb auch so spannend ist an der Kinderliteratur: Dass man einerseits versuchen muss, die Kinder zu erreichen und das bedeutet, einfach zu schreiben, sich nicht all das zu erlauben, was es vielleicht an komplizierten und höchst anspruchsvollen Möglichkeiten gäbe in der Erwachsenenliteratur und gleichzeitig eben doch nicht die Kinder für dumm zu verkaufen und ganz trivial zu werden. Die Figuren sollten möglichst eine gewisse psychologische Tiefe haben, so wie echte, reale Menschen und nicht nur: der ist immer jähzornig und die ist immer vergnügt und die ist immer so traurig. Das ist ein bisschen wenig, auch für Kinder. Bei Kindern sollte man viel stärker auf Grundzüge zurückgehen, weil es für sie so wichtig ist, dass sie einfache Signale aufnehmen und sich dann gleich schon wieder etwas denken können. Es geht um die Figuren einer Geschichte, aber in Wirklichkeit geht es in einem Buch immer um uns. Das ist bei Kindern nicht anders als bei Erwachsenen. Der Unterschied ist nur: Erwachsene – zumindest solche, die gerne lesen – haben schon eine Unzahl an literarischen Figuren kennen gelernt: Sie verfügen über Muster im Hinterkopf, in die sie das Neue wieder einfügen können. Kinder haben das kaum.“

Lesen ist anstrengend // Das Lesenlernen ist eine gigantische Anstrengung für Kinder, nicht nur Buchstabe für Buch-

stabe zu entziffern, sondern auch die Inhalte des Gelesenen mit Bildern zu füllen. Kinder, die nicht gerne lesen, sind nicht einfach ‚faul‘: „Ich würde das Wort Faulheit gerne vermeiden, weil lesen zu lernen ja wirklich wahnsinnig anstrengend ist. Bei Generationen wie meiner, die keine Alternativen hatten, war das Lesen beinahe eine Notwendigkeit: Wir hatten die reale Welt, also unser echtes Leben, oder Bücher. Was anderes hatten wir nicht. Deshalb mussten wir uns anstrengen. Das ist für heutige Kinder anders. Sie tauchen permanent in andere Welten ab, ohne Anstrengung. Und deshalb ist die Bereitschaft nicht mehr so groß. Deshalb finde ich es sehr wichtig, dass Eltern rechtzeitig anfangen, Kindern zu vermitteln: Bücher machen Spaß, indem sie ganz früh vorlesen, sich gemeinsam Bücher angucken, und nicht zu viel mit den anderen Medien machen. Ich nutze diese anderen Medien ja selbst.“



Ich würde sie ja nie verteufeln wollen. Nur diese Reihenfolge, dass Kinder zuerst kennenlernen, was ganz einfach geht und dann hinterher das Schwierige auch noch bewältigen sollen – das ist, glaube ich, wirklich ein Problem, das wir haben.“

Innere Bilder // Kinder, denen vorgelesen wird, haben die Erfahrung gemacht, dass sich im Kopf die spannendsten Geschichten abspielen können: In der eigenen Vorstellungswelt. Kinder, die immer nur Fernsehen schauen, haben die Vorstellungswelten der jeweiligen Regisseure der Filme im Kopf. Sie haben die Erfahrung nicht gemacht, wie spannend es sein kann ‚Leerräume‘ zu füllen.

„Ein weiteres großes Problem ist, dass viele Kinder gar nicht mehr in der Lage sind, wenn sie dann endlich an Bücher kommen, und bei vielen beginnt das erst mit der Schulzeit, innere Bilder zu entwickeln, wenn sie nur Wörter haben. Sie haben von Anfang an immer Geschichten im Bild wahrgenommen: Im Fernsehen, bei irgendwelchen Computerspielen.“

Und jetzt plötzlich kommen Geschichten nur noch als Wörter: Und da passiert in deren Kopf nichts. Deshalb haben sie daran auch keinen Spaß. Das heißt, sie hätten auch keinen Spaß am Hörbuch. Es ist nicht nur die Anstrengung des Lesens. Sondern es ist einfach so, dass in ihrem Kopf keine Spannung

aufgebaut wird, bei reinen Wortgebilden. Und dieses Problem, denke ich, müssen Eltern – oder auch der Kindergarten – bereits vor der Schule schon angehen“ ist Kirsten Boie überzeugt.

Warum sollte ein Kind, das bisher höchstens und im besten Fall im Kindergarten ab und zu Kontakt zu einem Buch gehabt hat, sich überhaupt der gigantischen Anstrengung unterwerfen wollen, Bücher lesen zu lernen? „Wenn Kinder Filme sehen – genau wie Erwachsene – dann haben sie immer nur das Bild, das die Kamera ihnen gibt. Beim Lesen hingegen wird derselbe Text, gelesen von zehn Kindern, in ihren Köpfen vollkommen unterschiedliche Bilder und vollkommen andere Phantasien auslösen. Ein Kind, das hier in Südtirol aufwächst, immer inmitten großer Berge: Wenn das im Text das Wort ‚Berg‘ hört, dann hat es bestimmte Vorstellungen. Ein Kind



aus dem Norden Deutschlands, woher ich komme, das noch nie gereist ist, das hat vielleicht mehr oder weniger den Rodelberg vor Augen, der so zehn Meter hoch ist. Also: Derselbe Text kann zu ganz unterschiedlichen Bildern führen und das ist ein großer Reichtum, weil wir so unsere eigenen Erfahrungen beim Lesen immer wieder verarbeiten.“

Abenteuer im Kopf // Lesen ist tatsächlich Abenteuer im Kopf. Aber auch das Abenteuer erleben muss erlernt werden: „Erwachsenenliteratur bewirkt vielfach durch bestimmte sprachliche Signale und auch durch sprachliche Auslassungen, dass der Leser sich selbst in den Text einbringen muss: Da sind Lücken, Leerstellen, da kommt der Leser mit seiner eigenen Erfahrung in den Text. Das darf ich bei Kindern nicht zu häufig machen, dann verstehen sie den Text wieder nicht. Das ist für Kinder manchmal etwas schwieriger. Kinder sind ein besonderes Lesepublikum: Denn sie lernen erst zu lesen. Deswegen dürfen sie auch nicht überfordert werden.“

Kirsten Boie wandelt mit ihren Überzeugungen in den Fußstapfen großer Kinderbuchautoren und -autorinnen. Sie verfolgten in der einen oder anderen Art alle dieses Ziel: Die Räume der Phantasie und des Möglichen im Kopf zu weiten.

Rezensionen



Jonah liest gerne Comics und hat zwei große Brüder, die gar nicht nett zu ihm sind. Er wohnt gegenüber einem alten Haus, das alle meiden und dessen Fenster für ihn gespenstisch aussehen. Eines Abends trifft er das Gespenstermädchen Mia und eine aufregende gemeinsame Zeit beginnt. In dieser Geschichte kommen auch eine Mumie, ein Vampir, ein Monster, ein Werwolf und ein verrückter Wissenschaftler vor, einfach alles, was Kinder sich wünschen! Und dass Mia und Jonah den beiden großen Brüdern mit Hilfe dieser Gruselkompanie einen gewaltigen Schrecken einjagen, gefällt allemal. Sehr nah am Puls der Kinder erzählt und grafisch schön gestaltet. Selbst die grafische Gestaltung zeugt von den unheimlichen Geschehnissen, das besondere Querformat des Buches ermöglicht Abwechslung im Bücherregal.

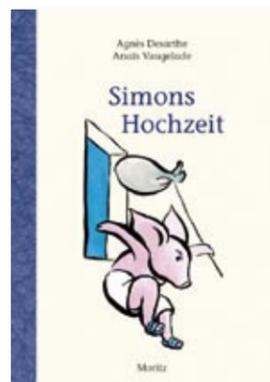
● Marzi, Christoph
Parciak, Monika
Gespensterfenster
Würzburg: Arena, 2012
ISBN 978-3-401-06708-7
104 Seiten
Ab 8



Dunne hat ein glückliches Leben. Als sie in die erste Klasse kommt, findet sie eine Freundin. Sie heißt Ella Frida. Dunne schaukelt mit ihr und spielt mit ihr. Eines Tages aber zieht Ella Frida weg. Ohne beste Freundin ist das Leben langweilig. Doch dann kommt ein Brief von Ella Frida ...

Das Buch hat mir gut gefallen, denn es ist lustig, abwechslungsreich und hat viele Bilder. Ich würde das Buch Kindern und deren Eltern weiterempfehlen.
Evelyn Berti
4. Klasse, Grundschule
Waidbruck

● Lagercrantz, Rose
Eriksson, Eva
Mein glückliches Leben
Frankfurt am Main: Moritz, 2012
ISBN 978-3-89565-239-4
138 Seiten
Ab 7



Das Schwein Simon will nicht heiraten. Er will sich lieber in seinem grauen Schlammtümpel suhlen und Wurzeln oder Eichenzweige knabbern. Doch seine Mutter lässt nicht locker. Schließlich lädt sie eine ganze Reihe Schweinedamen ein und stellt Simon vor die Wahl. Ob ihm wohl ein Schweinchen gefällt? Das Buch ist witzig und spannend. Es regt auch zum Nachdenken an. Ich finde, es ist für Jungs und für Mädchen geeignet. Mir hat es sehr gefallen. Ich empfehle dieses Buch allen weiter, die gerne lustige Geschichten mögen, Kindern und auch Erwachsenen.

● Desarthe, Agnès
Vaugelade, Anais
Simons Hochzeit
Frankfurt am Main: Moritz, 2012
ISBN 978-3-89565-251-6
64 Seiten
Ab 7



Waldo, ein kleiner Bär, will nicht mehr im Wald und in seiner Höhle leben. Er will lieber die Welt entdecken. Da trifft es sich gut, dass sein Freund, der Hase Rudi, Post bekommt. Die Post kommt von seiner Kusine Jenny. Jenny, eine Muschel, lädt Rudi zu sich ans Meer ein. Rudi hat aber keine Lust, auf Reisen zu gehen. Deshalb macht sich Waldo auf den Weg. Er trifft Jenny und sieht das wundervolle Meer.

Das Buch ist interessant und spannend. Viele tolle Bilder ergänzen den Text. Besonders das Ende des Buches hat mir gut gefallen. Ich würde es Schülern der 3., 4. und 5. Klasse empfehlen.
Daniel Klammsteiner
5. Klasse, Grundschule
Waidbruck

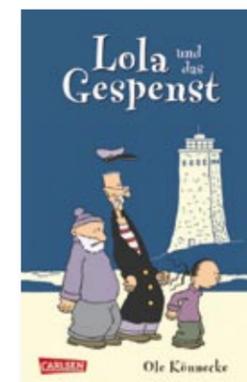
● Valckz, Catharina
Waldo und die geheimnisvolle Kusine
Aus dem Französischen von Julia Süßbrich
Frankfurt am Main: Moritz, 2012
ISBN 978-3-89565-244-8
84 Seiten
Ab 7



Der kleine Junge Oskar ist einsam. Keine Bande will ihn haben. Den Großen ist er zu klein, den Kleinen ist er zu groß, er ist nicht furchtbar gefährlich und auch kein Mädchen. Da hat Oskar eine Idee: Er gründet seine eigene, die kleinste Bande der Welt. Die Bande hat natürlich einen Geheimplatz und ein Geheimwort. Aber „Saramidurafideles“ erweist sich als etwas schwieriges Geheimwort, das selbst Oskar sich nicht wirklich merken kann und so landen schließlich Große und Kleine, Zottelige und Gefährliche, Regenmäntelkinder und Mädchen und natürlich auch Oskar, alle mit einem anderen Geheimwort, auf dem Baumhaus-Geheimplatz. Die Geschichte ist sehr heiter geschrieben und gezeichnet, voll toller Ideen. Ich musste beim Lesen immer wieder lachen! Sie zeigt, wie auch ganz verschiedene Kinder Freunde sein können. Die Bilder sind sehr ansprechend und treffend gezeichnet, der Text unterschiedlich ins Bild integriert. Ganz toll! Ich finde, das Buch ist auch zum Vorlesen geeignet.

● Matthias Waldboth
3. Klasse, Grundschule
Waidbruck

● Hula, Saskia/Hattenhauer, Ina
Die beste Bande der Welt
Salzburg: Nilpferd in Residenz, 2012
ISBN 978-3-7017-2107-8
34 Seiten
Ab 7



Lolas Großvater und sein Freund, der Kapitän, behaupten, dass es keine Gespenster gibt. Plötzlich klopft es jedoch an der Tür des Leuchtturms – und niemand steht davor. Da werden die beiden alten Männer auf einmal sehr einsilbig und Lola muss die Regie übernehmen: Sie baut kurzerhand eine Gespensterfalle. Dass die Erwachsenen eine solche Angst vor einem Gespenst haben, kann Lola kaum glauben. Was die alles treiben, um sich zu schützen – einfach lächerlich! Sie setzt ihren ganzen Mut dagegen und ist die große Befreierin. Herrlich amüsant zum Lesen und Anschauen. Das Besondere ist, dass die Erwachsenen schwach dargestellt werden und das Kind stark und als Heldin auftritt. So mögen es die Kinder, und Erwachsene bringt es zum Schmunzeln.

● Könnecke, Ole
Lola und das Gespenst
Hamburg: Carlsen, 2012
ISBN 978-3-551-55596-0
78 Seiten
Ab 6



Als Leser/in ist man einfach begeistert von dieser Kiki. Auch Antje, die von der Stadt aufs Land gezogen ist und dort Kiki kennengelernt hat, ergeht es nicht anders. Kiki eröffnet dem Mädchen und allen Lesern kreative Welten, von denen man nur träumen kann. Die Todesbotschaft entgegenzunehmen, ist umso härter. Kiki wird von einem Mofa angefahren und stirbt. Warum muss ein Kind wie Kiki nur sterben?

Die Autorin bewältigt das Thema sehr geschickt und lässt keine Schwere aufkommen. Die Erzählung ist leicht und beschwingt. Die Botschaft, dass das Leben weitergeht, unüberhörbar. Antje hat eine wunderbare Erinnerung an ihre Freundin und eine geheimnisvolle Strohkugel, in der etwas von Kiki drinsteckt.

● Damm, Antje
Kiki
München: Hanser, 2012
ISBN 978-3-446-24006-3
77 Seiten
Ab 8



JUKIBUZ-Rezententinnen zählen dieses Buch zu den gelungensten Neuerscheinungen 2012: Genussvoll die Sprache, stimmig zart die Bilder, wunderbar aufbereitet die Thematik der „Mittelmäßigkeit“. Kindern hat es auch gefallen, denn viele finden sich wieder in der Figur des Alexander, aber nicht alle retten sich durch eine so glückliche Wendung aus der Mittelmäßigkeit. Da ist Alexander auf jeden Fall bevorzugt, denn er bekommt ein Klavier, und damit verklärt sich sein Leben. Die Zeichen sind anfangs nicht so deutlich (begabter Klavierspieler), mehren sich jedoch mit der Zeit (Erfolg, Freundschaft) und enden in einer allgemeinen Anerkennung seiner Fähigkeiten vor der ganzen Klasse. Sehr warmherzig, schlicht und doch bewegend erzählt. Mit philosophisch angehauchten Textpassagen. Ein Buch, das sich wirklich lohnt zu lesen!

Tanji Hind aus der 4. Klasse, Grundschule Waidbruck, schreibt: Dieses Buch zu lesen macht Spaß. Die Geschichte fesselt, regt aber auch zum Nachdenken an. Es ist auch interessant, über dieses Buch zu sprechen.

● Morgenstern, Susie
Supermittelmäßig
Aus dem Französischen von Tobias Scheffel
Köln: Boje Verlag, 2012

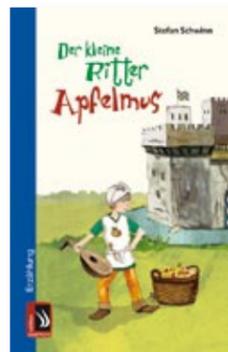
Rezensionen

Kinderbücher



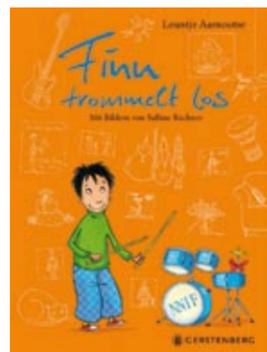
Selma mag die Sonntagsausflüge mit der Familie nicht, aber sie muss mit zur Burg, da hat sie überhaupt keine Wahl. Zu allem Überfluss kommen auch noch Tante Bettina und deren nervige Kinder mit. Wie soll sie das nur alles verkraften? Sie tritt einfach die Flucht nach vorne an und macht sich in der Burg mit ihrem Hund Klaus eigenständig auf die Suche nach einem Abenteuer. Und das kommt ihr unverhofft heftig entgegen! Eine wirklich spannende und unterhaltsame Geschichte aus der Reihe für Anfangsleser. Empfehlenswert wie das genauso humorvoll geschriebene Buch „Selma erlebt ihr blaues Wunder“.

● Hula, Saskia Krause, Ute
Selma sieht Gespenster
 ISBN 978-3-411-80985-1
Selma erlebt ihr blaues Wunder
 ISBN 978-3-411-81156-4
 Mannheim: Sauerländer, 2012
 jeweils 64 Seiten
 Ab 7



Eigentlich heißt der kleine Ritter Karl und ist der Sohn des Raubritters Graf Gustav von und zu Gierhals. Aber weil sich der junge Ritter bei seiner Ausbildung an keine der Ritterregeln von Rudolf Raubein hält und er überhaupt diese schweren Rüstungen nicht tragen mag und ihm das Kämpfen zuwider ist, wird er kurzerhand zum Apfelschalen in die Küche geschickt. Das gefällt dem Jungen, und seitdem wird er von jedem „Kleiner Ritter Apfelmus“ genannt, was ihn mächtig freut. Herrlich witzig erzählt, kurz und unterhaltsam. Dabei wird der Gewalt jegliche Berechtigung abgesprochen und die Grobheit ins Lächerliche gezogen. Die Kleinen sind die wahren Helden – aber ohne moralischen Zeigefinger! Unbemerkt wird eine Menge Sachinformation zum (Raub-)Ritterleben mitgeliefert. Dazu gibt es ein Leseheft mit einer Aufgabensammlung.

● Schwinn, Stefan
Der kleine Ritter Apfelmus
 Neureichenau: edition zweihorn, 2011
 ISBN 978-3-935265-58-4
 89 Seiten
 Ab 7



Dass dieser Mann vor der Haustüre sein Vater ist, kann Finn nicht ahnen. Sein Auftauchen verwirrt ihn anfangs, dann kommt er auf den Geschmack und freut sich darüber, dass er nun auch einen Vater hat. Aber so wie der Vater gekommen ist, verschwindet er auch wieder und Finn bleibt mit seiner Mutter zurück. Selbst sein erwachsener Freund Oliver vermag ihn nicht mehr zu trösten, denn Finns Trauer ist „rucksackschwer“. Ein Schlagzeug zu seinem Geburtstag ist ein Rettungsanker und er trommelt los. Ohne Vater aufzuwachsen ist für einen Jungen schwer. Dann aber den Vater kennen lernen und ihn gleich wieder zu verlieren, das kann Finn nicht mehr verkraften. Sehr einfühlsam und authentisch erzählt die niederländische Autorin von den Nöten des kleinen Finn und seiner Mama. Ein kleines Buch mit großem Inhalt, empfehlenswert!

● Aarnoutse, Leuntje
 Büchner, Sabine
Finn trommelt los
 Hildesheim: Gerstenberg, 2012
 ISBN 978-3-8369-5412-9
 116 Seiten
 Ab 8



Als Paul mit rosa Schuhen zur Schule gehen will, ahnt seine Freundin Ida bereits die Katastrophe: Die großen Buben der dritten Klasse werden ihn dafür fertigmachen. Aber Paul sagt, dass seine Eltern sich nicht den gängigen Normen beugen wollen, deshalb hat er unter anderem diese rosa Schuhe. Und es kommt, wie es kommen muss: Er zieht durch die Schuhe die Aufmerksamkeit dieser Grobiane auf sich und es kommt zu einer schlimmen Situation. Trotz der bedrückenden Thematik des Gepeinigtwerdens von Größeren hat das Buch eine Leichtigkeit im Erzählten, die sehr wohlwendend und angenehm ist. Gemeinsam mit Paul und Ida kann man als Leser spannende Sachen erleben. Den prekären Situationen folgen Wendungen, mit denen man nicht gerechnet hat. Der kritische Ton, der Witz mancher Schilderungen und die Stärke der beiden Hauptfiguren machen das Buch zu einem wahren Lesevergnügen. Sehr gelungen!

● Engström, Mikael
 Willis, Helena
IDA, PAUL und die fiesen Riesen aus der Dritten
 München: Hanser, 2012
 ISBN 978-3-446-23890-9
 120 Seiten
 A8



Ein philosophisches Buch für Kinder: Die Hauptfigur Tim wird von allen nur Professor genannt, denn er weiß sehr viel für sein Alter und hat immer noch so viele Fragen, die ihm keiner beantworten kann. Außerdem besitzt Tim 998 Bücher, die sich in seinem Zimmer bis unter die Decke stapeln, wie bei einem richtigen Professor. Wenn Tim mal was nicht weiß, blättert er sie so lange durch, bis er in einem eine Erklärung findet. Manchmal aber begegnen ihm Dinge, die in keinem der Bücher erklärt werden ... Irgendwann schwirren Tim so viele Fragen durch den Kopf, dass er anfängt, sie auf kleine gelbe Notizzettel zu schreiben. Er hat Angst, sie zu vergessen, bevor er die Antworten gefunden hat, Hilfe wird ihm dann von ganz unerwarteter Seite zuteil: Seine Urgroßmutter (Uri genannt) und ihre Freunde eröffnen ihm Welten, die er vorher noch nicht gekannt hat, und bringen ihm seine Lebendigkeit zurück. Sehr gelungen – auch ein Buch zum Vorlesen.

● Neumann, Jan
 Steffen, Andrea
Tim und die Antwort auf nichts
 München: mixtvision, 2012
 ISBN 978-3-939435-46-4
 60 Seiten
 Ab 8



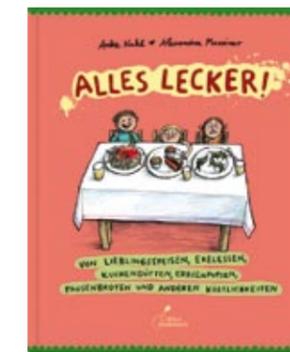
Opa Helfrich macht seinem Namen alle Ehre. Er hilft allen kaputten Spielzeugpuppen bzw. -figuren. Einmal macht er beim Angeln einen seltsamen Fang: ein eigenartiges Zottelding. Seine Mitbewohner Grete Petete (eine Puppe), Brumm Gnatzig (ein Teddybär) und Roberto Blech (ein Roboter) wollen mit dem Ding nichts zu tun haben und es nur schnell wieder loswerden. Aber Opa Helfrichs weiches Herz lässt das nicht zu und Schluri Schlampowski wird in die Gemeinschaft aufgenommen. Eine sehr nett erzählte Geschichte, die insgesamt sehr stimmig und amüsant ist, und in der die Figuren mit den unterschiedlichsten menschlichen Charakterzügen ausgestattet sind. Die Figur des Schluri Schlampowski erinnert ein bisschen an Zottelkralle von Cornelia Funke.

● Endres, Brigitte
 Drescher, Antje
Schluri Schlampowski und die Spielzeugbande
 Berlin: Tulipan, 2012
 ISBN 978-3-939944-83-6
 80 Seiten
 Zum Vorlesen ab 4



Dieses Buch erzählt von einer ungewöhnlichen Patchwork-Familie, in der es ungemein lustig und herzlich zugeht: Kümmelfritz und Huhn sind ein perfektes Team, das immer wieder neue Dummheiten ausheckt. Liebevoll unterstützt werden die beiden von der Woniafka Oma und deren Freund. Wenn es um Kümmelfritz und das Huhn geht, kennt die Woniafka Oma keine Grenzen. Sie findet immer eine Lösung und weiß, wie den beiden helfen. Sehr kreativ, witzig, einfühlsam und unverblümt erzählt der Autor von den Leiden, Wünschen, Ärgernissen und Freuden eines Kinderlebens, in dem die Erwachsenen Verständnis für die Kinder haben. Das Buch zeugt vom ganz eigenen Stil des Autors, der zugleich auch Illustrator ist (Schwarzweiß-Illustrationen): Eine Geschichte mit Clownereien und Zaubereien, mit einem ganz besonderen Rhythmus. Zum Vorlesen geeignet.

● Roher, Michael
Oma, Huhn und Kümmelfritz
 Wien: Jungbrunnen, 2012
 ISBN 978-3-7026-5843-4
 104 Seiten
 Ab 8



In diesem Buch geht es ums Essen. Alle Menschen essen, von morgens bis abends, vom Anfang bis zum Ende des Lebens. Die Menschen auf der Welt essen aber nicht die gleichen Speisen und sie haben auch andere Essgewohnheiten. Essen macht eigentlich Riesenspaß! Ein rundum sattes Buch zu einem lebenswichtigen Thema. Das Buch ist sehr interessant. Es enthält wichtige Informationen und auch ein paar Witze. Die Bilder sind schön und lustig. Ich würde es immer lesen, wenn ich Zeit hätte. Ich empfehle es gerne Kindern, aber auch Erwachsenen.

● Arman Mati
 5. Klasse, Grundschule
 Waidbruck
 Maxeiner, Alexandra
 Kuhl, Anke
Alles lecker!
 Leipzig: Klett Kinderbuch, 2012
 ISBN 978-3-941411-57-9
 28 Seiten
 Ab 5

Rezensionen



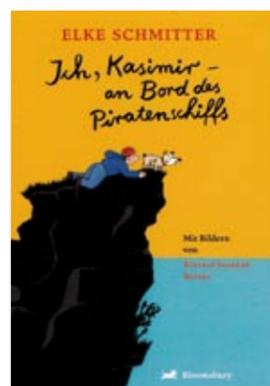
Dieser Rätselkrimi beginnt und endet mit einem Steckbrief von Marco Polo. Dieser Mann reiste für 24 Jahren durch die Welt und natürlich lernte er auch fremde Sprachen, erwarb kostbare Stoffe, Perlen und Edelsteine. Vor allem notierte er all sein angesammeltes Wissen in einem Tagebuch, das war sein kostbarster Schatz. Und auf den hatte es jemand abgesehen! Wer wollte ihm das wohl stehlen? Das können die Kinder selbst herausfinden. Erzählte Geschichte ist besonders für wissbegierige Kinder eine glückliche Kombination von Sachinformation und spannender Handlung. In diesem Fall ist es Marco Polo, von dem erzählt wird. Der Autor hat in gelungener Weise Sachwissen in eine kindgerechte Erzählung verpackt und durch die Rätselfragen die gefühlsmäßige Beteiligung der Leser noch erhöht.

● Parigger, Harald
Lehmann, Bernd
Marco Polo – Das geheimnisvolle Buch
Würzburg: Arena, 2012
ISBN 978-3-401-70007-6
110 Seiten
Ab 8



Dschingis, ein Flüchtlingskind aus der Mongolei, kommt neu in die Klasse und für Julie beginnt ein Abenteuer. Sie wird von ihm als Helferin auserkoren. Er und sein Bruder brauchen Unterstützung, um sich in die neue Lebenssituation einzugliedern. Die Erfahrungen, die Julie dabei macht, sind aufregend und überraschend zugleich. Dies ist ein außergewöhnliches Buch: Einmal, weil das Thema Flüchtlingskinder hochaktuell ist und einfühlsam, jedoch keineswegs beschönigend von der Annäherung zwischen den Kulturen erzählt wird. Außerdem ist die Art des Erzählens sehr persönlich gehalten und gewinnend; die Ich-Erzählerin Julie erinnert sich anhand der Fotos an diese Geschichte und vermittelt Informationen über die Mongolei. Und dann sind da auch noch die Fotos, die etwas darzustellen scheinen, das sich dann gar nicht als solches bewahrheitet. Das alles macht es spannend und fesselt ungemein. Interessant und empfehlenswert.

● Cottrell Boyce, Frank
Der unvergessene Mantel
Hamburg: Carlsen, 2012
ISBN 978-3-551-55594-6
114 Seiten
Ab 10



Das Buch, das ich beschreibe, heißt „Ich, Kasimir – an Bord des Piratenschiffs“. Manchmal kommen in diesem Buch englische Formulierungen vor. Eines Tages wollte Kasimir mit seinem Hund spazieren gehen. Er hielt nämlich den Lärm zu Hause nicht mehr aus. Er spazierte ganz weit weg von zu Hause. Sein Vater würde ihm das nie erlauben, wenn er es wüsste. Plötzlich stürzte Kasimir über eine Schlucht ins Meer. Zum Glück kam gerade ein Piratenschiff vorbei, denn Kasimir wäre fast ertrunken. Die Piraten steckten ihn in die Kombüse, und er musste als Kochgehilfe auf dem Schiff arbeiten. Ob er jemals wieder frei sein wird? Da müsst ihr das Buch schon selber lesen! Mir hat das Buch sehr gut gefallen. Ich empfehle es den Kindern weiter, denen Abenteuer gut gefallen.

● Nadia Puff
Leseclub Girlan
● Schmitter, Elke
Berner, Rotraut Susanne
Ich, Kasimir – an Bord des Piratenschiffs
Berlin: Bloomsbury, 2012
ISBN 978-3-8270-5368-8
162 Seiten
Ab 6



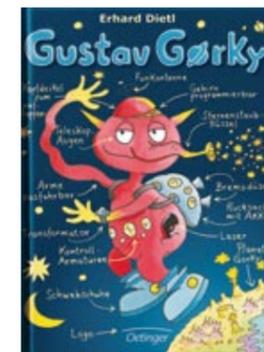
Dieses Buch ist ein Spiel- und Leseabenteuerbuch. Man liest es nämlich nicht nur einfach von vorne bis hinten, sondern man soll einen Schatz finden! Man kann nach einzelnen Abschnitten selbst entscheiden, auf welcher Seite man weiterliest. Es hat 144 Seiten. Ich habe es nicht geschafft, den Schatz zu finden. In dem Buch warten viele Gefahren auf dich. Böse Monster wollen dich z. B. in Frösche verwandeln. Ich habe zwei Anläufe gemacht. Einmal habe ich die Ausrüstung verloren und beim zweiten Mal wurde ich in einen Frosch verwandelt. Ich empfehle das Buch weiter, weil mir Abenteuerbücher gut gefallen. Außerdem ist es total spannend zu erfahren, ob man den Schatz findet oder nicht. Man kann es super öfters lesen, weil man sich ja jedes Mal für andere Möglichkeiten des Weiterlesens entscheiden kann. Solche Bücher sollte es mehrere geben!

● Sklenitzka, Franz S.
Der Schatz im Ötscher
Wien: Nilpferd in Residenz, 2012
ISBN 978-3-7017-2108-5
144 Seiten
Ab 9



Hedvig kommt in die erste Klasse. Darüber freut sie sich. Plötzlich ist ihr Leben voller Abenteuer. Hedvig hat verrückte Einfälle, die manchmal anders ausfallen, als sie sich das vorstellt: sie macht ihr Schwimmbadzeichen, verschenkt ein Lebkuchenhaus und verliebt sich in einen Einsiedlerkrebs. Schließlich lernt sie ein tolles Mädchen kennen, Linda, die bald ihre beste Freundin wird. Das Buch hat mir gefallen. Es ist kurzweilig und spannend erzählt. Es zahlt sich aus, die Geschichte zu lesen. Einige wenige Bilder lockern den Text auf. Ich kann das Buch wärmstens weiterempfehlen.

● Julia Fischer
5. Klasse, Grundschule
Waidbruck
● Nilsson, Frida
Kuhl, Anke
Hedvig! Das erste Schuljahr
Aus dem Schwedischen übersetzt von Friederike Buchinger
Hildesheim: Gerstenberg, 2012
ISBN 978-3-8369-5369-6
142 Seiten
Ab 7



Das Buch ist spannend, ich würde es LeserInnen ab der 3. Klasse Grundschule, aber auch Mittelschülerinnen weiterempfehlen. Es enthält viele unterhaltsame Abenteuer, ist lustig und man findet auch etwas zum Knobeln. Ich würde es jeden Tag lesen. Die Bilder sind sehr schön und ansprechend. „Ich bin Gustav Gorky, ich wohne auf dem Planeten Gorky und bin Reporter für die Zeitung ‚Urknall‘. Meine Chefin möchte, dass Y3, also ich, auf den Planeten Erde fliege. Hätte ich gewusst, dass dieser Planet mich in riesengroße Schwierigkeiten bringt, hätte ich Gorky nie verlassen“ ...

● Julian Ringler
3. Klasse, Grundschule
Waidbruck
● Dietel, Erhart
Gustav Gorky
Hamburg: Oetinger, 2012
ISBN 978-3-7891-3324-4
192 Seiten
Ab 8



Ganz vorne und hinten im Buch gibt es eine Geheimkarte, die im Dunkeln leuchtet. Im Buch geht es um ein Mädchen namens Trudy. Trudy will eine berühmte Detektivin werden. Sie geht deshalb auf die Sherlock-Holmes-Academy. An einem Wochenende fährt Trudy zu ihrer Tante, die eine richtige Detektivin ist. Genau an diesem Wochenende wird in Trudis Schule eingebrochen. Tante Rita soll den Fall lösen. Trudy begleitet Tante Rita bei ihrer Arbeit. Dabei wird Trudy auf einen anderen Fall aufmerksam. Ihre Tante wurde entführt. Was sind das für schwarze Eulen, die auf der geheimen Karte eingezeichnet sind, die Trudy entdeckt hat? Was hat Trudys Tante mit Isolde Korn, Alexander Martins und Herrn Caroll zu tun? Die Antworten auf all diese Fragen findet ihr im Buch. Mir hat das Buch gut gefallen, weil es spannend ist. Dieses Buch ist der erste Band. Es gibt noch zwei andere Bände, die ich auch noch lesen möchte.

● Isabel Ausserer
Grundschule Girlan
● Watson, Holly
Die Sherlock Holmes Academy
Stuttgart/ Wien: Planet Girl, 2012
ISBN 978-3-522-50316-7
160 Seiten
Ab 9



In diesem Buch geht es um Franz, die mit ihren Eltern bei ihrem Onkel Harald auf dem Land Urlaub macht. Franz und ihre Mutter wären aber lieber in Spanien. Eines Tages findet Franz unter ihrem Bett eine Flasche. Eine kleine, dicke Frau mit grünen Haaren steckt in der Flasche. Sie heißt Frieda und verspricht Franz drei Wünsche zu erfüllen, wenn sie sie aus der Flasche befreit. Was wird Franz wohl tun? Ich empfehle das Buch weiter, weil es aufregend und fantasievoll geschrieben ist und mir sehr gut gefallen hat.

● Nadin Seppi
Leseclub Girlan

● Rylance, Ulrike/Kehn,
Regina
Frieda aus der Flasche
Berlin: Jacoby & Stuart, 2012
ISBN 978-3-941787-69-8
152 Seiten
Ab 7

Rezensionen



Im Arena Verlag ist „Guter Rat von Frau Spinat“ erschienen, dessen Hauptperson ein Mädchen namens Minke ist. An einem Donnerstag verändern zwei Briefe Minkes und Mamas Leben. Im ersten steht, dass Mama ihren Job verloren hat, im zweiten, dass sie ein Haus Namens „Villa Wunderbar“ erbt. Nach dem Umzug dorthin ereignen sich im neuen Haus ziemlich seltsame Dinge. Minke beobachtet eine unheimliche Gestalt am Brunnen und nachts scheint es zu spuken. Außerdem fehlen dem Mädchen ihre alten Freunde. Minke sucht Rat bei der Kummerkassentante der örtlichen Zeitung, Frau Spinat. Mit ihrer Hilfe lösen sich alle Rätsel.

Das Buch ist spannend und humorvoll geschrieben.

Es ist für Kinder geeignet, die witzige und besondere Nachbarn mögen.

Nadia Puff
Leseclub Girlan



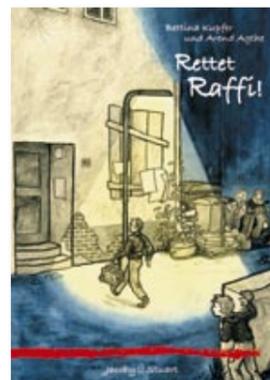
Hierteis, Eva
Guter Rat von Frau Spinat
Würzburg: Arena, 2012
ISBN 978-3-401-06628-8
132 Seiten
Ab 8



Farbige Bilder und lustige Geschichten laden zum Vorlesen ein. In allen Geschichten ist Jenny die Heldin, die beherzt und nach Manier gewitzter Kinder jede Situation auf ihre Weise meistert: bei der Operation ihrer Puppen, beim Haarschneiden oder beim Besorgen einer Brille als Schmuckstück. Nur die Erwachsenen empfinden das nicht immer als lustig. Kirsten Boie, wie man sie kennt: Sie erzählt vom Kinderalltag, in dem trotz guter Bemühungen die Missgeschicke und kleinen Katastrophen nur so daherpurzeln. Mit einem Schmunzeln verfolgt man die kindlichen Unternehmungen und genießt die herrliche Situationskomik.



Boie, Kirsten
Jenny ist meistens schön friedlich
Hamburg: Oetinger, 2012
ISBN 978-3-7891-3194-3
112 Seiten
Zum Vorlesen ab 4



Sammy und seine Mutter wollen nach dem Bezahlen des Benzins wieder ins Auto steigen und müssen zu ihrem Entsetzen feststellen, dass es nicht mehr da ist. Gestohlen! Für Sammy ist das doppelt schlimm, denn im Auto sitzt sein Hamster Raffi in seinem Käfig. Was soll er nur machen? Verzweifelt begibt er sich auf die Suche nach seinem Lieblingstier, das ganz besondere Fähigkeiten hat und entdeckt irgendwann, dass ein skrupelloser Verbrecher es in seiner Gewalt hat. Unbeirrt und im festen Glauben auf eine gute Lösung folgt Sammy den Spuren des Täters durch ganz Hamburg. Wirklich ein spannender Krimi, der immer sehr nahe an die Lösung heranführt und dann aber wieder eine Hürde auftauchen lässt, die keineswegs konstruiert oder künstlich wirkt. Außerdem ein schönes Buch für Tier- und insbesondere für Hamster-Liebhaber. Empfehlenswert!



Kupfer, Bettina
Agathe, Arend
Rettet Raffi!
Berlin: Jacoby & Stuart, 2012
ISBN 978-3-941787-42-1
144 Seiten
Ab 8



Ein skurriler Detektiv, Lord Huber, und sein sprechender Hund, Herr Jaromir, als Assistent lösen den Fall eines Gemäldediebstahls aus einem hoch gesicherten Museum. Eine mit viel Situationskomik erzählte Detektivgeschichte, die viele Elemente der alten Detektivschule aufgreift und mit Schwung und Spannung die Leserin/den Leser an der Aufklärung des Falles teilhaben lässt. Immer wieder gibt es Überraschungsmomente, unerwartete Verdächtige tauchen auf, aber schlussendlich deckt der clevere Detektiv Lord Huber mit seinem Assistenten Herrn Jaromir die Verbrecherbande auf. Ganz nebenbei ist das Buch ein Lob auf Wien und eine Aufforderung, unbedingt einmal nach Wien zu fahren.



Janisch, Heinz
Herr Jaromir und der Meisterdieb
Berlin: Bloomsbury, 2012
ISBN 978-3-8270-5508-8
146 Seiten
Ab 6



Fisher Bas ist alles eher als ein kommunikativer, selbstbewusster und mutiger Junge. Er ist mit Intelligenz gesegnet und sein Hobby ist das wissenschaftliche Experimentieren. Deshalb ist die Schule für ihn schrecklich, auch weil einige große Jungs mit wenig Grips ihm überall auflauern und nicht gerade nett mit ihm umgehen. Irgendwann übergeht Fisher Bas Mamas Verbot und holt aus ihrem Labor den Stoff, den er zum Klonen benötigt. Und nach mehreren Versuchen gelingt ihm tatsächlich Fisher 2. Den schickt er jetzt an seiner statt in die Schule. Eine nette Idee, sich selbst zu klonen und so den Unannehmlichkeiten des täglichen Lebens zu entkommen. Die ganze Geschichte ist in einer jugendlichen Sprache geschrieben. Sehr amüsant und auch spannend zu lesen; ein Buch vor allem für Jungen.



Castle, M. E.
Mein total genialer Doppelgänger
München: cbj, 2012
ISBN 978-3-570-15441-0
318 Seiten
Ab 10



In diesem Buch geht es um Jonne, der neu in der Klasse ist. Sein Vater hat gesagt, dass er sich erst einmal umschauen soll. Als er sich umgeschaut hat, fällt ihm auf, dass Charly gemobbt wird. Deshalb versuchen Jonne und sein Vater ihr zu helfen. Das Buch ist spannend, fantasievoll und manchmal auch traurig. Ich empfehle es weiter, weil es auch lehrreich ist. Im richtigen Leben kann es nämlich ebenfalls passieren, dass jemand gemobbt wird. Im Buch wird beschrieben, was mobben ist, und dass man sich das nicht gefallen lassen muss und man deshalb etwas dagegen unternehmen soll, sonst hört es nie auf.

Daniel Berger
Leseclub Girlan



Neuffer, Sabine
Jonne mischt sich ein
Stuttgart/ Wien: Thienemann, 2012
ISBN 978-3-522-18309-3
186 Seiten
Ab 10



Der Versroman „Zorgamazoo“ von Robert Paul Weston ist ein fantastisches Langgedicht über gut 30.000 Worte. Schwungvolle Verse, in lässigem, balladesken Ton und die verschiedenen Sprachebenen, (mal Hochsprache, dann wieder fast derbe Umgangssprache) ziehen den Leser/die Leserin in eine atemberaubende Abenteuergeschichte hinein. Die Geschichte mit ihren grotesken, witzigen Szenen, handelt von einer ungewöhnlichen Freundschaft zwischen einem Zorgel – einem bärenähnlichen, friedfertigen Wesen mit Hörnern und Krallen – und einem mutigen Mädchen, das nie aufgibt. Bizarre Gruselszenen bieten Unterhaltung und Lesespaß. Der Übersetzer Uwe-Michael Gutzschhahn ist sehr nah am Original geblieben und hat trotz der vielen einsilbigen Wörter im Englischen, ein wahres Kunstwerk geschaffen. Dafür wurde er mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet.



Weston, Paul Robert
Zorgamazoo
Berlin: Jacoby & Stuart, 2012
ISBN 978-3-941087-98-9
286 Seiten
Ab 9



Der kleine Ritter Trenk möchte unbedingt seine Familie aus der Leibeigenschaft befreien. Da kommt ihm eine Ankündigung des Fürsten gerade gelegen: Demjenigen, der den Stein des Weisen findet, wird jeder Wunsch erfüllt. Trenks kleines Ferkelchen ist ihm bei diesem Vorhaben sowohl Hürde als auch Hilfe. Geschickt versteht es Kirsten Boie, die Kleinen in eine Geschichte zu ziehen, die voller Abenteuer und voller Spannung ist. Dass sie auch vom Mittelalter erzählt, ist noch ein zusätzlicher Anreiz für die jungen Leser/innen. So können sie sich sofort in diese Zeit versetzen und mit dem Helden identifizieren, mit ihm mitfühlen und miteifern.



Boie, Kirsten
Der kleine Ritter Trenk und das Schwein der Weisen
Hamburg: Oetinger, 2012
ISBN 978-3-7891-3190-5
60 Seiten
Ab 5

Rezensionen



Knapp, parodiert und teilweise humorvoll kommen diese Märchenfragmente daher. Gerade mal 160 Zeichen dürfen es pro Märchen sein, damit es in einer Sendung verschickt werden kann. Was würden die Brüder Grimm wohl dazu sagen? Wer Lust hat, kann ein eigenes Märchen als SMS an die angegebene Adresse schicken und bekommt ein geheimes 14. Märchen zurück. Wunderbar sind die Schattenrisse, die in drei Farben gehalten sind: schwarz, weiß und eine dritte Farbe dazu. Jedes Bild für sich ist ein kleines Kunstwerk, auf dem es viel zu entdecken gibt. Für größere Kinder und junge Erwachsene.

● Negrin, Fabian
SMS Märchen
München: mixtvision, 2012
ISBN 978-3-939435-44-0
32 Seiten
Ab 9



Eine leichte, poetische Geschichte über Freundschaft und den Umgang mit Verlust und Trauer finden Kinder und Erwachsene in diesem Buch. Sie ist, wie alle Geschichten von Kirsten Boie, mit Spannung und Witz erzählt, bietet alles für Sprachliebhaber und Krimifans und einiges auch für kleine Philosophen. Wahrscheinlich ein wunderbares Buch! Als Valentin in der Sommerhitze unter den alten Bäumen des Friedhofs steht, beginnt für ihn ein spannendes Abenteuer. Seine seltsame Gabe, Gedanken lesen zu können, bringt ihn zwar zwischendurch auch in Gefahr, ist aber letztendlich auch seine Rettung.

● Boie, Kirsten
Der Junge der Gedanken lesen konnte
Hamburg: Oetinger, 2012
ISBN 978-3-7891-3191-2
318 Seiten
Ab 10



David und sein Freund Tucky werden aus London aufs Land zu einem Bauern geschickt, um der großen Gefahr der Bombardements zu entgehen. Sie unternehmen Erkundungsgänge in die Umgebung und beobachten die deutschen Bomber am Himmel. Einmal werden sie Zeugen eines Flugzeugabschusses. Sie wollen das Wrack finden und stoßen dabei auf zwei Deutsche, die den Absturz überlebt haben. Nun beginnt ein spannendes Abenteuer, bei dem nicht immer klar ist, wer ein Feind und wer ein Freund ist. Sehr interessant, wie der Zweite Weltkrieg aus englischer Sicht erzählt wird. Spannend ist auch, wie der Autor den Gewissenskonflikt der beiden Jungen sehr deutlich aufzeigt: Darf man dem Feind helfen? Und darf ich meine Helfer bestehen, um den Feinden zu helfen? Und wie viel Verantwortung habe ich einem Menschen gegenüber, der mir das Leben gerettet hat, aber vielleicht Schuld am Tod meines Vaters ist? Spannend und informativ! Zum Vorlesen geeignet.

● Morpurgo, Michael
Freund oder Feind
Hamburg: Carlsen, 2012
ISBN 978-3-551-58229-4
96 Seiten
Ab 11



Mikaels Uroma will am 14. September um 17 Uhr sterben. Sie meint: „Ich bin jetzt 92 Jahre alt. Ich habe 33.770 Tage gelebt. Das ist genug!“ Mit einer E-Mail informiert sie Freunde und Verwandte. Mikael will die 12 Tage noch mit seiner Uroma verbringen, um ihr zu helfen. Ob sie es schafft zu sterben? Das Buch hat mir gefallen. Ich empfehle es guten Lesern weiter. Es hat nämlich viel Text, keine Bilder und eine kleine Schrift. Es ist ein witziges Buch, regt aber auch zum Nachdenken an.
Vivien Merler
4. Klasse, Grundschule
Waidbruck

● Rygg, Eli
Goodbye, Uroma!
Aus dem Norwegischen von Nina Hoyer
Hildesheim: Gerstenberg, 2012
ISBN 978-3-8369-5392-4
222 Seiten
Ab 9



In dieser Geschichte adoptieren die Eltern von Anton ein weiteres Kind namens Dilip. Antons Vater hat eine neue Arbeit gefunden. Deswegen kaufen sie sich eine Villa und einen teuren Mercedes. Dilip ist ein Genie und darf in eine Schule für hochbegabte Kinder. Anton besucht eine normale Schule, wo der Direktor sehr streng ist. Anton hat auch einen verrückten Opa! Dieser geht immer auf die größten Schrottplätze der Welt. Dort sucht er Teile, um etwas zu basteln! Als Antons Mutter herausfindet, dass sein Vater die Arbeit verloren hat, bricht die Hölle aus.

● Naoura, Salah
Dilip und der Urknall und was danach bei uns geschah
Hamburg: Dressler, 2012
ISBN 978-3-7915-1428-4
178 Seiten
Ab 8



Ein Klassiker neu aufgelegt! Zwei Kinder finden in einem Busch einen kleinen Hund und nehmen ihn mit nach Hause. Daraufhin hält die Mutter sie an, überall herumzufragen, wem der Hund gehöre. Und leider wird irgendwann die Besitzerin ausfindig gemacht. Die beiden Kinder sind über alle Maßen traurig, dass sie den Hund zurückgeben müssen und lehnen sogar den Finderlohn ab. Der wird aber tags darauf direkt bei ihnen abgeliefert. Und er sieht aus wie der Welp, den sie gefunden haben! Der Wunsch vieler Kinder ist es, einen Hund zu besitzen. Diese warmherzige Geschichte von Mira Lobe erzählt, wie zwei Kinder zu einem Hund kommen. Die Autorin spricht den Kindern aus dem Herzen und zeigt ihre Sehnsüchte auf. Die Sprache zeigt, dass die Geschichte in einer anderen Zeit spielt: Schon die Namen der beiden Kinder „Hedi“ (Hedwig) und „Fredri“ (Frederik?) und der des Hundes „Tapps“ zeugen davon. Aber es gibt auch sonst Stellen, wo auffällt, dass aus dem Alltag einer vergangenen Zeit erzählt wird, etwa wenn die Autorin von „Schulbuben“ spricht.

● Lobe, Mira/Weigel, Susi
Tapps
Wien: Jungbrunnen, 2012
ISBN 978-3-7026-5838-0
82 Seiten
Ab 7



Ein spannendes und ein bisschen lustiges Buch. Es erzählt von Oda und ihrer besten Freundin Helle, die gemeinsam ein Liebespaar ausspionieren. Die Verliebten sind im Nachbarhaus neu eingezogen. Doch plötzlich verkrachen sich die beiden Freundinnen. Für Oda wird das Tagebuch sehr wichtig, weil sie sehr traurig darüber ist, dass sie sich nicht mehr mit ihrer Freundin versteht. Sie hütet es wie einen Schatz. Werden sich die Freundinnen wieder versöhnen? Ich würde das Buch weiterempfehlen, weil es eine sehr schöne Geschichte ist.

● Grontvedt, Nina Elisabeth
Ich bin's Oda! - Mein zu 100% wahres Tagebuch
Hildesheim: Gerstenberg, 2012
ISBN 978-3-836-5442-6
282 Seiten
Ab 10



Nick ist der einzig normale Mensch in einer verrückten Familie – abgesehen von seinem Großvater, Johannes Lasar, dem Direktor der familieneigenen Pralinenfabrik. Doch gerade als ein wichtiges Jubiläum ansteht und Nick Hilfe braucht, um sich seinen Hundewunsch zu erfüllen, spielt plötzlich auch noch der Großvater verrückt und behauptet, er sei der liebe Gott. Um die Fabrik und den guten Ruf der Familie zu retten, versuchen die Familienmitglieder mit allen Mitteln, ihn zur Vernunft zu bringen, doch zunächst vergebens ... Ein herrlich schräger Familienroman über die Tücken des Lebens und den Zusammenhalt einer Familie, allen Unterschieden zum Trotz.

● Weger, Nina
Helden wie Opa und ich
Hamburg: Oetinger, 2012
ISBN 978-3-7891-5128-6
206 Seiten
Ab 8





Können Krokodile wirklich weinen? 100 Kinderfragen und knappe und angemessen formulierte Antworten aus ganz unterschiedlichen Bereichen sind in diesem Sachbuch zu finden. Ganz gleich ob es um die Technik geht, um Ungeklärtes aus dem Bereich der Erde, um den Körper des Menschen oder um die Tierwelt, hier kann nach Antworten gesucht werden: Woher hat der Blinddarm seinen Namen? Schwebt eine Schwebbahn wirklich? Was ist Grundwasser? Hat ein Regenwurm Zähne? Außerdem gibt es ein Angebot von Rätselfragen, die zum Selberlösen einladen. Damit stellt dieses kleine Büchlein nicht nur viele Informationen zur Verfügung, sondern ist auch noch sehr unterhaltsam. Ein Sachbuch wie Kinder es mögen: interessante Fragenstellungen, kurze und gut verständliche Antworten und zwischendurch Quizseiten. Es eignet sich auch wunderbar zum Einsatz in der Schule.

Können Krokodile wirklich weinen?

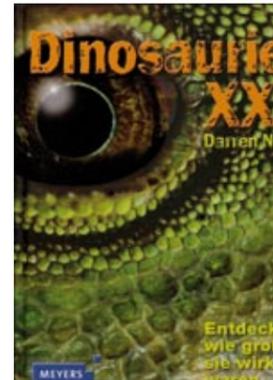
Mannheim: Meyers, 2012
ISBN 978 3 411 07124 1
116 Seiten
Ab 8



Atemberaubende, spektakuläre Aufnahmen zeigen Tiere und deren beeindruckende Gebisse. Spannend ergänzt durch Informationen über das Verhalten, die Jagdstrategien und das Leben vieler bissiger Tiere der Welt: vom Barrakuda bis zum Hai, von der Hyäne bis zum Bär. Das Buch ist ansprechend aufgebaut, Text und Bild laden zum Lesen und Betrachten ein, das „abgebissene“ Buchformat passt zum spannenden Inhalt. Ein Buch das nicht nur Jungen lieben werden!

Vorsicht bissig!

Maas, Annette
München: arsEdition, 2011
ISBN 978 3 7607 8399 4
91 Seiten
Ab 8



Ausklappbare Bilder, mit naturgetreuen Abbildungen der Details von Dinosauriern – hier ein Auge, da ein Schnabel, dort eine Krallen – und überschaubar angeordnete, einfach formulierte, spannende Sachinformationen ergeben ein faszinierendes Buch. Die Giganten der Urzeit wirken greifbar nahe, auch wenn uns die doppel-seitige Zeittafel Millionen Jahre zurückführt. Ein Buch für Kinder ab 8 Jahren zum Staunen!

Dinosaurier XXL

Naish, Darren
Mannheim: Meyers, 2012
ISBN 978 3 411 07096 1
80 Seiten
Ab 8



Einzigartig sind die Bilder mit denen Annika Siems uns auf die Besonderheiten vieler Tiere aufmerksam macht und uns deren Fähigkeit zeigt, sich perfekt an ihren Lebensraum anzupassen. Kurze Texte vermitteln die wichtigsten Informationen. Geübte Leser/innen finden weitere Zusatzinformationen in den Illustrationen versteckt. Ein Meisterwerk der Kombination von Bild und Text. Ein herausragendes Buch für die ganze Familie, das sich lohnt immer wieder zur Hand zu nehmen, durchzublütern und genauestens unter die Lupe zu nehmen.

Meister der Tarnung

Siems, Annika
Hildesheim: Gerstenberg, 2012
ISBN 978 3 8369 5483 9
52 Seiten
Ab 5



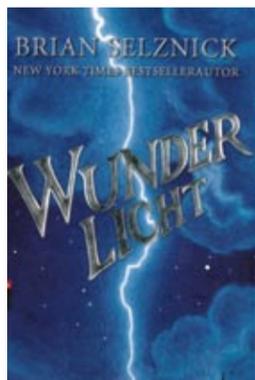
/ WAS WANN / WO COSA QUANDO DOVE

DER KULTUR-VERANSTALTUNGSKALENDER /
IL CALENDARIO DELLE ATTIVITÀ CULTURALI



Rezensionen

Jugendbücher



Zwei Geschichten nebeneinander, eine davon nur in Bildern erzählt – Brian Selznick beweist erneut seine Meisterschaft im Erzählen. Ben ist taub und lebt seit dem Tod seiner Eltern bei Tante und Onkel. Als er Hinweise darauf entdeckt, dass sein Vater in New York lebt, reißt er von zu Hause aus und macht sich auf die Suche nach ihm. Fünfzig Jahre vorher: Rose ist taub und wird zu Hause unterrichtet, sehnt sich aber nach New York und fährt schließlich heimlich dorthin. Wie Ben landet sie im naturhistorischen Museum, und dort finden beide etwas sehr Wichtiges. Am Ende verzahnen sich die beiden Geschichten miteinander. Brian Seltznicks Roman ist beeindruckend, seine Bildtechnik außerordentlich. Roses Geschichte wird dem Leser nur über Bilder erzählt, was ungewohnt, aber faszinierend ist.

● Selznick, Brian
Wunderlicht
Aus dem Amerikanischen von Uwe-Michael Gutzschhahn
München: cbj, 2012
ISBN 978-3-570-15458-8
640 Seiten
Ab 10



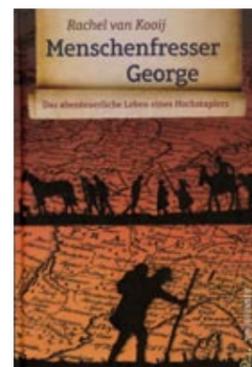
2012 feierten Grimms Märchen ihr 150jähriges Bestehen mit zahlreichen Neuauflagen, Bearbeitungen und Biographien. Kei Ishiyama schreibt die Grimm'schen Märchen um: Rapunzel ist da ein junger Mann, der von einem Mädchen befreit wird, der gestiefelte Kater ist ein faules Feenwesen, das sich in ein Ungeheuer verwandeln kann und „Rotkäppchen“ zeigt dem Leser ein alternatives Happy End. Jedes Märchen ist als Manga, also als japanischer Comic, gezeichnet und herrlich gestaltet. In den zwei Bänden finden sich berühmte und weniger bekannte Geschichten, manche lehnen sich eng an das Original an, während andere es freier interpretieren. In jedem Fall ist die wunderschöne gebundene Sammler-Ausgabe mit Schuber ein Muss für jeden Comic- und Grimm-Fan!

● Ishiyama, Kei
Grimms Manga Band 1 und 2
Hamburg: Tokyopop, 2012
ISBN 978-3-8420-0236-4
208 Seiten
Ab 10



England, 19. Jahrhundert: Die junge Gouvernante Penelope freut sich schon auf ihre erste Anstellung im Herrenhaus Ashton Place. Sie soll dort drei Findelkinder betreuen und erziehen, die Lord Ashton im Wald gefunden hat. Die drei Kinder sind völlig wild, da sie von Wölfen aufgezogen wurden. Mit ihrem Enthusiasmus und ihrem Glauben in die Kraft guter Gedichte schafft es Penelope, die Zuneigung der drei zu gewinnen. Bald schon merkt sie allerdings, dass die „Wolfskinder“ nicht das einzig Geheimnisvolle in Ashton Place sind. Was steckt hinter dem mysteriösen Verhalten von Lord Ashton? Und warum hasst Lady Ashton die Kinder so sehr? Köstliche Unterhaltung und Spannung sind in diesem ersten Teil einer mehrbändigen Serie garantiert!

● Wood, Maryrose
Das Geheimnis von Ashton Place – Aller Anfang ist wild
Aus dem Amerikanischen von Eva Plorin
Stuttgart/Wien: Thienemann, 2012
ISBN 978-3-522-18296-6
284 Seiten
Ab 11



Wenn du dieses schöne und interessante Buch gelesen hast, sind Frankreich und das Leben um 1700 kein Geheimnis mehr für dich. Der historische Roman erzählt das abenteuerliche Leben eines Hochstaplers. George Psalmanazar ist ein mittelloser junger Mann. Er versucht sein Glück zuerst als irischer Pilger verkleidet, dann als japanischer Prinz und gibt sich schließlich als Ureinwohner Formosas aus, der von Jesuiten nach Frankreich entführt wurde. Aber nichts gelingt ihm wirklich gut. Obwohl er es ausgezeichnet versteht, sich zu verstellen, drohen seine Lügengeschichten immer wieder aufzufliegen. Erst in London gelangt er mit Hilfe eines schottischen Geistlichen zu ersehnter Berühmtheit. Doch dann, plagt ihn das schlechte Gewissen ... Der Roman ist in einfacher, schöner, fließender Sprache geschrieben. Er empfiehlt sich auch wegen seiner psychologischen Komponente: Der Beschreibung einer komplexen, teils zwanghaften Persönlichkeit, mit verworrener Seele.

● Van Kooij, Rachel
Menschenfresser George
Wien: Jungbrunnen, 2012
ISBN 978-3-7026-5845-8
Ca. 380 Seiten
Ab 13



Am 11. März 2011 erschütterte ein Erdbeben Japan; der darauf folgende Tsunami verwüstete weite Landstriche Japans und beschädigte das AKW Fukushima schwer. Die in Tokyo lebende Grafikerin Yuko Ichimuro beschreibt in ihrem Weblog (in Online-Tagebuch-Form), wie sie die Beben und die Zeit danach erlebt hat. Sie spricht Ängste und Hoffnungen an, zeigt Beispiele von Solidarität und großen Veränderungen und bringt so den Lesern die Situation in Japan näher. Sie zeigt, wie der Alltag nach einer solchen Katastrophe funktioniert und welche große Rolle soziale Medien wie Twitter spielen. Ein beeindruckendes Zeugnis und eine neue Sicht auf die sechs Monate nach dem Erdbeben!

● Ichimura, Yuko
3/11 – Tagebuch nach Fukushima
Aus dem Englischen von Tim Rittmann
Hamburg: Carlsen, 2012
ISBN 978-3-551-79188-7
170 Seiten
Ab 12



Koumail, ein 12jähriger Flüchtling aus dem Kaukasus, wird an der deutsch-französischen Grenze aufgegriffen und in ein Heim gebracht. Er behauptet, sein wahrer Name sei Blaise Fortune und er sei französischer Staatsbürger, ohne diese Behauptung jedoch beweisen zu können. In Gedanken lässt er die Stationen seiner Flucht mit seiner Adoptivmutter Gloria Revue passieren: ihre Vertreibung aus einem von ihnen und anderen besetzten Haus, ihre Arbeit auf einer Müllkippe, ihre Begegnung mit Zigeunern, die ständige Angst vor Entdeckung und Verhaftung. Am Ende verschwindet Gloria spurlos; Koumail ist entschlossen, zunächst seine wirklichen Eltern und schließlich Gloria wiederzufinden. Was er aber dann tatsächlich herausfindet, damit hätte er nicht gerechnet.

● Bondoux, Anne-Laure
Die Zeit der Wunder
Aus dem Französischen von Maja von Vogel
Hamburg: Carlsen, 2011
ISBN 978-3-551-58241-6
192 Seiten
Ab 12



In einer unbestimmten Zukunft wurden durch ein Virus alle Menschen zwischen zwanzig und sechzig ausgelöscht. Die alten Menschen (Enders) regieren nun die Welt und unterdrücken die Kinder und Jugendlichen (Starters), die in die Illegalität flüchten müssen, um nicht in Heimen eingesperrt oder zur Zwangsarbeit eingezogen zu werden. Als die sechzehnjährige Callie Geld für ihren jüngeren kranken Bruder braucht, entschließt sie sich dazu, in der „Body Bank“ ihren Körper an einen Ender zu vermieten, natürlich nur für einige Tage. Sie weiß noch nicht, welche weitreichenden Folgen diese Handlung für sie haben wird – und welche Pläne die „Body Bank“ hegt ... Dieser Dystopie-Roman nimmt sich des Problems der Überalterung auf originelle Weise an und überzeugt mit einer ungewöhnlichen Geschichte. Ein gelungener Fantasy-Thriller für Jugendliche.

● Price, Lissa
Starters
München: Piper, 2012
ISBN 978-3-492-70263-8
400 Seiten
Ab 14.



Mikke lebt ein Leben wie jeder andere Jugendliche in seinem Alter. Er hat eine Freundin, Freunde und will im nächsten Jahr studieren gehen. Doch irgendwie scheint er doch nicht ganz glücklich, wie man in seinem Tagebuch feststellen kann. Er scheint ausdrucks- und lustlos. Als seine Mutter und deren Freund in Urlaub sind, bringt er sich um. Er hinterlässt Ratlosigkeit, Trauer und Stille. Ein wunderbares Buch! Ich kann meine Gefühle dafür gar nicht in Worte fassen. Diese Geschichte in Form von Tagebucheinträgen bzw. Briefen zu verfassen ist zwar gewagt, da eine solche Schreibweise wohl nicht jede LeserIn anspricht, meiner Meinung nach aber einfach genial und treffend ist.

● Elke Leitner,
Leseclub JUKIBUZ
● Kaldhol, Marit
Allein unter Schildkröten
München: mixtvision, 2012
ISBN: 978-3-939435-47-1
136 Seiten
Ab 14

Autorenbegegnungen im JUKIBUZ

Autorinnen und Autoren, die aus ihren Büchern vorlesen und aus ihrem Leben erzählen, hinterlassen bei Kindern nachhaltige Eindrücke, welche sich positiv auf die kindliche Lesemotivation auswirken. Deshalb hat das JUKIBUZ auch heuer wieder namhafte Schriftsteller/innen eingeladen und vielen Kindern unvergessliche Momente der Begegnung ermöglicht.

Heinz Janisch

eröffnete mit acht Lesungen die „Literatur im November“. Seinem Konzept treu, Bücher für Kinder zu schreiben, die zum Weiterdenken, Selberdenken, zum Träumen und Fantasieren einladen, gestaltete er seine Lesungen. Dazu hatte er eine große Auswahl seiner Bücher mitgebracht: „Ich kann alles“, „Die Brücke“, „Du darfst rein“, „Der Prinz mit der Trompete“, „Die Froschkönigin“ und „Rita“, aber auch „Herrn Jaromir“ und andere.

Wie selbstverständlich schüttelte Heinz Janisch Wortspiele, Gedichtsplitter und Ideen für neue Geschichten aus dem Ärmel. Als Meister der Improvisation entwickelte er mit den



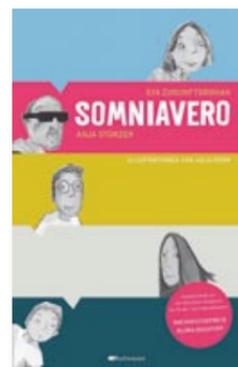
Kindern kleine Gedichte und Wortkreationen. Er ermutigte sie, sich auszuprobieren und ohne Berührungängste die wunderbare Kraft der Sprache und des Schreibens zu entdecken. Als Starthilfe dafür erzählte er aus seinem Berufsalltag und verriet, wie man in einem Schuhkarton Ideen sammeln oder aus einem „Wortsternen“ ein Gedicht entstehen lassen kann. Die kleinen ZuhörerInnen verließen die Lesung mit vielen bekannten und unbekanntem Geschichten im Gepäck, aber auch wertvollen Impulsen und reichlich neuer Freude an Wort und Schrift. „Es gibt so Tage“.... brachte es eine ZuhörerIn auf den Punkt, „da begegnet man besonderen Menschen, einer davon ist für mich Heinz Janisch!“



Anja Stürzer,

die Hamburger Journalistin stellte in Bozen, Meran und Neumarkt ihr erstes Kinderbuch vor: „Somniavero“, einen spannenden Zukunftsroman zum Thema Klimaschutz für Kinder ab acht Jahren. Fünf kleine Büchlein, in einem Schuber verpackt, ergeben das Gesamtwerk. In jedem Büchlein erzählt eine andere Person die Ereignisse aus ihrer Sicht. „Somniavero“ erzählt von Jochanan, einem Jungen aus der Zukunft, der dank einer Zeitreise in der Vergangenheit gestrandet ist. Gemeinsam mit seinen Freunden irrt Jochanan durch Berlin, auf der Suche nach einem Zeittor, das ihm die Rückkehr in seine Welt ermöglicht. Dabei werden die Kinder von Dr. Paulus, einem skrupellosen Wissenschaftler, verfolgt.

Anja Stürzer hat sehr angenehm erzählt und vorgelesen, ihre Lesung mit großflächigen Projektionen der Buchillustrationen aufgelockert und offen auf Kinderfragen geantwortet. Die Kinder haben ihr gebannt zugehört. Viele wünschen sich eine Fortsetzung des Romans, denn die Autorin hat neugierig gemacht auf mehr! Und „Somniavero“ animiert durch das besondere Buchformat auch Lesemuffel und Jungs zum Lesen. Seit Jänner 2013 ist Somniavero auch als Taschenbuch erhältlich.



Sylvia Englert:

schreibt unter ihrem Pseudonym Brandis spannende Jugendbücher. Im JUKIBUZ jedoch war sie als Sachbuchautorin zu Gast und hat aus ihren Büchern aus der Reihe „Frag doch die Maus“, „Vulkane und Erdbeben“ und „Die Erde“ vorgelesen. Sie erklärte den Kindern Sachinhalte auf sehr anschauliche Weise, holte Kinder als „Assistenten“ auf die Bühne, führte Experimente durch und projizierte Bilder aus ihren Büchern auf die große Leinwand. Die Kinder durften Messgeräte ausprobieren und mit Hilfe einer Metallspirale verschiedene Arten von Erdbebenwellen simulieren. Nach der Lesung war deshalb allen Kindern klar, wie Erdbeben-Warnsysteme funktionieren, was Kontinentalplatten sind und welche Temperaturen im Inneren eines Vulkans herrschen. Silvia Englert ist es nicht nur gelungen, Fachwissen weiterzugeben, sondern auch Freude an Sachbüchern und deren Lektüre zu vermitteln. Und wer besonders



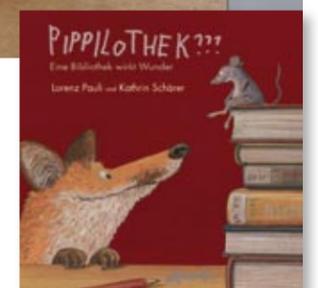
schwierige Fragen richtig beantworten konnte, durfte sogar einen echten Lavastein mit nach Hause nehmen.



Rückschau

Lorenz Pauli

Für Kinder und Erwachsene gleichermaßen bereichernd und begeisternd waren die Lesungen des Schweizer Bilderbuchautors Lorenz Pauli. Schon während der ersten Minuten gelang es Pauli alle Anwesenden in seinen Bann zu ziehen. Er stand auf der Bühne, ohne ein einziges Wort zu sprechen und spielte mit Seifenblasen, pantomimisch! Dann, ganz leise und wie selbstverständlich, begann er zu erzählen und entführte das Publikum in seine Geschichtenwelt. Er begann mit einer Geschichte, die schildert, welche Verwirrung ein kleiner, handgeschriebener Zettel anrichten kann, auf dem geschrieben steht: „ZUM MITNEHMEN“. Eine Geschichte zum Mitfühlen, zum Mitlachen und zum Mitnehmen in das persönliche Geschichtenarchiv. Genauso wie die Geschichte von Fuchs und Maus und deren Abenteuer in einer „Pippilothek“, oder die „Katzengeschichte“, die Lorenz Pauli abschließend erzählte, während er am Tageslichtprojektor zeitgleich die Il-



lustrationen dazu zeichnete. Lorenz Paulis Bilderbücher sind bei Kindern und Erwachsenen sehr beliebt. Sie sind humorvoll geschrieben und trotzdem mit versteckten Botschaften zum Nachdenken angereichert. Sie sind ein Lesegenuss, sie werfen Fragen des Zusammenlebens und der zwischenmenschlichen Beziehungen auf, bieten stimmige Antworten darauf und weisen auf die wahren Werte des Lebens hin. Seine Lesungen waren ein besonderes Erlebnis für alle Sinne. Sie bleiben vielen als einmaliges Geschenk für Ohr, Auge und Herz in Erinnerung.

Jukibuz-Sommerprogramm

Rückschau

Martin Klein

lebt als Landschaftsplaner und freier Autor in Potsdam und schreibt Kinder- und Jugendbücher, die bislang in elf Sprachen übersetzt wurden. Gleich zu Beginn seiner Lesung erklärte er den Kindern: „Um ein Schriftsteller zu werden, muss man Spaß am Schreiben haben, man braucht aber auch ein bisschen Glück, viel Geduld und vor allem einen Verlag“. Und dass dieser Mann Spaß am Schreiben und Erzählen hat, merkte man sofort. Martin Klein stellte seine Bücher mit viel Humor und Sprachwitz vor, erzählte deren Entstehungsgeschichten und in diesem Rahmen von weltberühmten Fußballstars, von Baumhäusern, seinem „Piratendasein“ und dem philosophischen Raubschaf Rita, das von einem neuen Leben in Freiheit träumt.

Während Martin Kleins Lesungen wurde viel gelacht. Trotzdem waren die Kinder sehr aufmerksam und konzentriert. Auch dann, als er ihnen inmitten spannender Abenteuer seiner Bücherhelden, Fachbegriffe wie: Kapitel, Roman, Verlag, Lektorin und ähnliches erklärte oder auf ihre vielen Fragen ausführlich antwortete. Die Lesungen von Martin Klein waren ein erfrischendes Zuhörerlebnis. Herr KLEIN war in Bozen ganz GROSS!



Zum Abschluss der „Bücherwelten“ war **Kirsten Boie** im JUKIBUZ. Viele Kinder und Lehrpersonen hatten sich seit Monaten auf ihr Kommen gefreut und endlich war es so weit: Kirsten Boie war da, sie stand vor ihnen, Kinderaugen leuchteten! Die weltbekannte Erfolgsautorin trat aber nicht als abgehobene, distanzierte Star-Autorin auf, sondern bemühte sich vom ersten Satz an darum, mit den Kindern in Beziehung zu treten: „Als erstes möchte ich, wenn ihr einverstanden seid, mit euch gemeinsam klären, wie wir die eineinhalb Stunden gestalten wollen. Meine Bücher kennt ihr ja vielfach, die Geschichten auch, also würde ich euch anbieten, nur kurz daraus vorzulesen und dann, könnt ihr mir alle Fragen stellen, die ihr an mich, meine Arbeit, meine Bücher, mein Leben oder meine berufliche Tätigkeit habt. Ihr möchtet mich ja kennenlernen, oder?“ Und so war es dann auch. Kirsten Boie erzählte in ihrer bescheidenen, natürlichen Art warum sie dieses oder jenes Buch geschrieben hatte, führte ausführlich mit historischen Hintergrundinformationen in das Geschehen ihrer Geschichten ein und las nur kurz vor. Dann hielt sie sich im prallgefühlten Zuschauerraum auf, spazierte durch die Reihen, antwortete geduldig auf alle Fragen, erzählte und erklärte, sprach mit den Kindern, hörte ihnen aufmerksam zu und hinterließ dadurch einen nachhaltigen Eindruck bei allen. Den Eindruck, dass diese Autorin, nicht nur wunderbare Bücher schreiben kann, sondern auch ein besonderer Mensch ist, eine kluge, interessante, liebevolle Frau.



Cooler Bücher für heiße Tage 2013

An fünf Vormittagen entfliehen wir gemeinsam der Stadthitze. Mit spannenden Büchern im Rucksack fahren wir jeden Morgen mit der Seilbahn nach Kohlern und spazieren zum Uhl-Hof, wo uns ein wunderschöner Seminarraum erwartet. Er ist unser „Basislager“, von dem aus wir in Wiesen und Wälder ausschweifen, um lauschige Plätzchen im Grünen zu finden. Das Abenteuer „Buch und Natur“ kann beginnen! Wir werden jeden Tag aufs Neue Helden aus unseren Büchern zum Leben erwecken, Geschichtsspuren folgen, uns viel bewegen und im UHL-Hof Erlebtes und Gehörtes kreativ umsetzen.



Referentinnen: Elisabeth Nitz und Claudia Bazzoli
Zielgruppe: Kinder von 7–12 Jahren
Termin: Montag 22. bis Freitag 26. Juli 2013,
jeweils von 8.30 bis 13 Uhr
Ort: Umweltzentrum „UHL“ – Kohlern
Treffpunkt: 8.30 Uhr an der Talstation der Kohlererseilbahn
Kostenbeitrag: 80 Euro
Anmeldeschluss: 3. Juli 2013

Ein Stück von mir LebensBühnenBilder bauen

Ein kreativer Geschichtenworkshop für Kinder von 8-12 Jahren



Dein Leben ist eine Bühne auf der Dein eigenes Theaterstück gespielt wird – und Du bist darin die Hauptperson! In diesem Seminar kannst Du Deine eigene Lebensbühne bauen, aus einfachen Materialien (Farben, Pappe und Papier). Du kannst sie voll oder leer, bunt oder einfarbig, hell oder dunkel gestalten und auch eine Geschichte dazu erfin-

den. Armin Kaster hat aber auch viele seiner LebensBühnen-BilderGeschichten mitgebracht. Er wird sie Dir vorlesen, zum Weiterschreiben zur Verfügung stellen und alle Geschichten zu einem Buch zusammenführen, das Du am Ende des Seminars mit nach Hause nehmen kannst. Freue Dich auf dieses interessante Seminar!

Referent: Armin Kaster (Düsseldorf), freier Künstler, Autor, Kunsttherapeut und Pädagoge
Termin: 26., 27. und 28. August 2013
Zeit: jeweils von 8.30–12.30 Uhr
Dauer: 3 Halbtage
Kostenbeitrag: 40 Euro
Ort: Pfarrheim Bozen
Anmeldeschluss: 20. Juli 2013 im JUKIBUZ

Farb-Karten-Bilder-Geschichten Ein kreativer Geschichtenworkshop für Kinder ab 8 Jahren

Was wäre die Welt ohne Farben? Düster und eintönig. Deshalb bringen wir nochmals richtig viel Farbe in Deine letzten Ferientage. Du kannst mit Armin Kastors Farb-Karten-Bilder und Geschichten experimentieren, Du kannst selber Farb-Karten-Bilder gestalten und eigene Geschichten dazu erfinden und Du darfst erleben, wie schön es ist, wenn mehrere „Künstler“ ein gemeinsames, neues Buch gestalten und eine Ausstellung für die Angehörigen vorbereiten. Zur Erinnerung an dieses farbenfrohe Seminar, darfst Du das Buch natürlich mit nach Hause nehmen.

Referent: Armin Kaster (Düsseldorf), freier Künstler, Autor, Kunsttherapeut und Pädagoge
Termin: 29. und 30. August 2013
Zeit: jeweils von 8.30–12.30 Uhr
Dauer: 2 Halbtage
Ort: Pfarrheim Bozen
Kostenbeitrag: 30 Euro
Anmeldeschluss: 20. Juli 2013 im JUKIBUZ



Blitzlichter

Das JUKIBUZ will Kinder und Jugendliche für das Lesen begeistern, Erwachsene beim Vermitteln von Büchern unterstützen und Neuerscheinungen bekannt machen. Es veranstaltet Werkstätten, Seminare, Fortbildungen, Lesungen, die Kinder- und Jugendbuchausstellung im Rahmen der „Bücherwelten“ und bietet allen Schulstufen und pädagogischen Einrichtungen zahlreiche Projekte und Buchpakete an. Im vergangenen Jahr waren insgesamt 4.374 Kinder und über 300 Erwachsene bei einer JUKIBUZ-Veranstaltung zu Gast. Viele Fotos dokumentieren freudvolles Kennenlernen neuer Bücher, kreative Auseinandersetzung mit Buchinhalten und interessante Begegnung. Hier eine kleine Auswahl davon:



„4x6 Bücher“ Einführung in Buch-Genres und Präsentation der Bücher des Buchpaketes für Klassen der Mittelschule (von September 2012 bis Mai 2013)



„Die Bären sind los“ Geschichten- und Bücherwerkstatt (Oktober 2012 und März 2013)



„Die Verwandlung der Wirklichkeit“ ein Seminar rund um Geschichten und Masken (August 2012)



„Laurins verzauberter Garten“ Nachmittagsveranstaltung für Kinder und deren Begleitpersonen im Hotel Laurin in Bozen (März 2013)



„Zum Vorlesen (ver)föhren“ Tipps zur richtigen Vorlesetechnik und Anregungen zur Teilnahme am Büchermärz für Klassen der Mittelschule (Jänner bis März 2013)



Umzug im Rahmen des künstlerisch-literarischen Workshops „Vogelflug“ (August 2012)



„Lesezeichen setzen“ mit Buchpaketen des JUKIBUZ, Fortbildung für pädagogische Fachkräfte (September-Oktober 2012)



Francesco, „Coole Bücher für heiße Tage“



„Bücher, Holz und Farben“, Kreativwerkstatt rund um Giraffenbücher und -geschichten (April 2013)

Jukibuz-Jahresprogramm – September 2013 bis Juni 2014

Jahresprogramm

Das Jahresprogramm 2013/2014 ist ab August 2013 im JUKIBUZ erhältlich und im Internet unter www.kulturinstitut.org/JUKIBUZ abrufbar. Wir schicken es Ihnen auch gerne zu, Anruf genügt. Tel: 0471-313830

Nachmittagsveranstaltungen für Kinder

- JUHU, Geburtstag im JUKIBUZ
- Immer wenn du wiederkommst
- Ich erzähl euch was, zum Ersten
- Wenn´s spannend wird
- Monstergeschichten, Geschichtenwerkstatt mit Gesichtsbemalung
- Keine Angst vor dem „bösen“ Wolf
- Der JUKIBUZ-Leseclub für Mittelschüler/innen
- Warten auf Weihnachten, ein literarischer Adventskalender
- Ich erzähl euch was, zum Zweiten
- Kommt jetzt in die Buchausstellung
- Zauberhafte Zaubereien
- Heute bin ich
- Ich möchte einmal ganz anders sein
- Bunt ist der Frühling, bunt unser Gesicht
- Ich erzähl euch was, zum Dritten
- Weggeschichten
- Laurins verzauberter Garten

Veranstaltungen für Erwachsene

- Ich werde JUKIBUZ-Lesepate/Lesepatin
- Woran erkenne ich ein gutes Kinderbuch-App?
- Ich liebe Bilderbücher, Sie auch? Begegnung mit Heinz Janisch
- „Lesezeichen setzen“, Unterrichtsideen für den Einsatz von Buchpaketen
- Das Vorlesen erleben und weitergeben
- Achtung Neuerscheinungen
- Muss das sein: Kinder und Comics?

Lesungen/Bücherwelten im Waltherhaus 2014,

- Bücherwelten
- Lesungen mit Edith Schreiber Wiecke
- Lesungen mit Michael Gutzschhahn
- Einführung in die Buchausstellung
- Lies was Gscheids! Comics.
- Bücher verleihen Flügel

Angebote für Schulklassen

- Lauter Hundegebell
- Die Bären sind los
- So ein Ei
- Heute bin ich
- Lesen verleiht Flügel
- „4x6 Bücher“ für Mittelschulen
- „Ohren auf, jetzt wird´s spannend!“ Werkstatt für MS
- Lies was Gscheids! Comics sind auch „Lesestoff“
- Einführung in die Buchausstellung für Klassen der GS und MS

Bücher unterwegs

- „Leselotte 1“ für Kindergärten und 1. Klassen
- „Leselotte 2“ für 2. und 3. Klassen GS
- „Piratenkiste“ für abenteuerlustige ZuhörerInnen und LeserInnen von 7 bis 11
- „Neue Bücher, frischer Wind“ für 4. und 5. Klasse GS
- Heinz Janisch Bücher-Kiste
- „Was Sache ist“, Sachbuchkisten für die GS und MS
- „Bunt, aber nicht kugelrund“, Buchpaket für MS
- „Comic-Box“ für 5. Kl. GS und alle Mittelschulklassen
- „Wir tanzen nicht nach Führers Pfeife“, Bücherpaket für MS und OS

Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Redaktionsanschrift:
JUKIBUZ im Südtiroler Kulturinstitut
Schlernstraße 1 | 39100 Bozen
Tel. +39 0471 313830
Fax +39 0471 313888
www.kulturinstitut.org
jukibuz@kulturinstitut.org

Redaktion

Claudia Bazzoli, Elisabeth Nitz,
Sarah Karadar

Fotos | © Südtiroler Kulturinstitut

Illustrationen |

Titelseite: © „Passt das?“,
Meike Teichmann, Beltz & Gelberg;
S. 5 © „Ich kann alles!“, Heinz Janisch,
Verlag Jungbrunnen;

Layout | Hermann Battisti, Bozen

Gefördert von

AUTONOME PROVINZ SÜDTIROL
PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO ALTO ADIGE
Deutsche Kultur

Unterstützt von

gefördert von
Stiftung Südtiroler Sparkasse